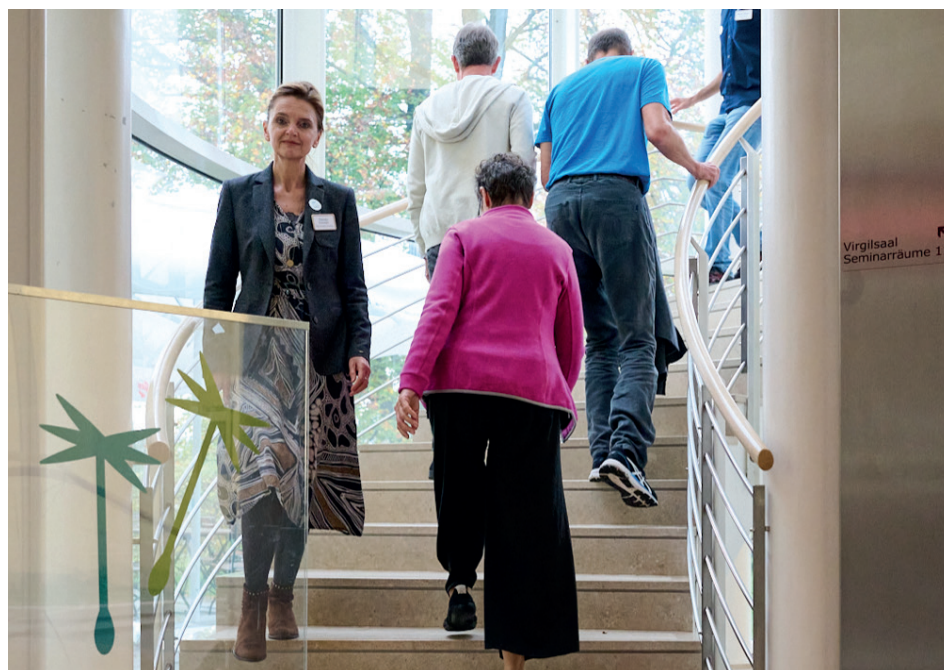


MAG. DANIELA SCHWAIGER

GEMEINWOHL BERICHT

BERICHTSZEITRAUM 2021-2022





INHALTSVERZEICHNIS

Allgemeine Informationen zum Unternehmen	3
Kurzpräsentation	4
Das Unternehmen und Gemeinwohl	5
Zertifikat: Auditor:innen begleitete Peerevaluation	9
Lieferant:innen	10
Eigentümer:innen und Finanzpartner:innen	17
Mitarbeitende	21
Kund:innen	28
Gesellschaftliches Umfeld	33
Rückblick und Ausblick	43
Prozess der Berichtserstellung und Peer-Zertifizierung mit Auditor	44

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN

Firmenname: Mag. Daniela Christine Schwaiger
Firmensitz: Davisstraße 34/26, 5400 Hallein
Rechtsform: Einzelunternehmen
Website: www.danielaschwaiger.com
Branche: Unternehmensberatung
Gesamtanzahl der Mitarbeitenden: 1 (EPU)
Einkünfte brutto 2022: ca. 50.000 Euro
Tochtergesellschaften: keine
Berichtszeitraum: 2021/2022

2020 und 2021 waren aufgrund der Corona-Pandemie sehr spezielle und schwierige Jahre mit Auswirkungen auf mein noch sehr junges 2019 gegründetes Business. Daher sind diese Jahre für mein Wirken nicht repräsentativ. 2021 habe ich meine Selbständigkeit um ein Angestelltenverhältnis im Ausmaß von 20 bis 25 Wochenstunden in der Erwachsenenbildung/-beratung ergänzt.





KURZPRÄSENTATION DES UNTERNEHMENS

Mein berufliches Profil:

Ich habe im Jahr 2019 mein Beratungsunternehmen mit der Vision gegründet, Menschen und Unternehmen in ihrer Potenzialentfaltung zu unterstützen. Ich stehe und gehe für „WERTE_volle“ Arbeitswelten. Arbeitswelten, in denen der Mensch im Mittelpunkt steht. Mich faszinieren und interessieren Menschen in ihrer Ganzheit als emotionale, intellektuelle, spirituelle und soziale Wesen. Und Organisationen als lebendige Sozialsysteme. Gesund sind beide, wenn die Aspekte natürlicher Kreisläufe wie Aufbau, Leistung, Verwaltung, Sicherheit, Beziehungen, Mentoring, Inspiration und Regeneration berücksichtigt werden.

Meine beruflichen Wirkungsfelder:

1. Beratung, Trainings und Workshops für Frauen
2. Beratung von Unternehmen in den Bereichen Betriebliches Gesundheitsmanagement und „People & Culture“
3. Nachhaltigkeitsberatung nach den Handlungsfeldern der GWÖ-Matrix
4. Erwachsenenbildung/Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen

Meine Beratungskompetenz sehe ich als Resultat meiner bunten Lebens- und Berufsbiografie: Studium der Wirtschaftswissenschaften an der WU Wien, Berufserfahrungen quer durch verschiedene Branchen und Aufgabengebiete, selbstständige Unternehmerin, Familienmanagerin, Partnerin und Mutter, Erwachsenenbildnerin, Beraterin/Trainerin in arbeitsmarktpolitischen Projekten, ... Ich bin ISO-zertifizierte Fachtrainerin, zertifizierte GOLDACT-Leadership-Trainerin und Gemeinwohl-Ökonomie-Beraterin.

PRODUKTE / DIENSTLEISTUNGEN

1. Beratung, Trainings, Workshops für Frauen (Frau & Arbeit gGmbH)

Tätigkeitsschwerpunkt von Frau & Arbeit ist die Unterstützung von Frauen bei der Erreichung ihrer beruflichen Ziele durch Beratung, Training, Information, Service und Vernetzung. Die Organisation entfaltet ihre Tätigkeit auf unparteilichen und überkonfessionellen Grundlagen. Ihre Tätigkeit ist gemeinnützig und nicht auf Gewinn gerichtet.

Oberstes Ziel ist die Verbesserung der Chancengleichheit von Frauen auf dem Arbeitsmarkt und in der Wirtschaft zur Sicherung ihrer Existenz über bezahlte Arbeit als Voraussetzung für ein selbstbestimmtes unabhängiges Leben.

Das Angebot von Frau & Arbeit richtet sich an Frauen, die Unterstützung bei der beruflichen Integration und/oder Entwicklung ihrer beruflichen Fähigkeiten und Ziele suchen. Beispielsweise sind das

- arbeitslose bzw. arbeitssuchende Frauen
- Frauen in Beschäftigung, die vom Verlust des Arbeitsplatzes bedroht sind
- Frauen, die sich beruflich verändern wollen oder müssen
- Frauen deren Arbeitsfähigkeit gefährdet ist
(Erschöpfung, gesundheitliche Themen)

Ich unterstütze Frauen im Rahmen des Projektes 40plus in Form von Einzelberatungen und Workshops. In einem Angestelltenverhältnis im Ausmaß von 20 bis 25 Wochenstunden.

2. Beratung von Unternehmen in den Bereichen Betriebliches Gesundheitsmanagement (fit2work) und People & Culture

Fit2work ist eine österreichweit umgesetzte und breitenwirksam vermarktete Dachmarke für Personen- und Betriebsberatung im Bereich Betriebliches Gesundheitsmanagement. Den Rahmen für die Umsetzung von fit2work bildet das Arbeit-und-Gesundheit-Gesetz (AGG). Auftraggeberin ist die Republik Österreich, vertreten durch das Sozialministeriumservice. Die ÖSB Consulting GmbH ist mit der Umsetzung des Projektes beauftragt. Ich arbeite für die ÖSB Consulting GmbH auf Werksvertragsbasis.

Die fit2work-Betriebsberatung ist eine gute Gelegenheit, sich mit den steigenden Herausforderungen im Bereich Erhalt und Wiederherstellung von Arbeitsfähigkeit bewusst auseinanderzusetzen und entsprechende, nachhaltige Maßnahmen in Betrieben zu implementieren.

Im Bereich „People & Culture“ unterstütze ich Menschen, Teams und Unternehmen bzw. Organisationen. Durch Wertebelebung auf Führungs- und Teamebene und die bewusste Gestaltung von Unternehmenskulturen. Die Kernfrage dabei lautet: „Was braucht es damit Beziehungen nachhaltig gut gelingen?“

danielaschwaiger.com

3. Nachhaltigkeitsberatung nach den Handlungsfeldern der GWÖ-Matrix

Europa hat sich zum Ziel gesetzt Vorreiter bei Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu sein. Das ist nur möglich, wenn die Wirtschaft konstruktiv mitwirkt. Ein wichtiger Schritt ist eine aussagekräftige Berichterstattung über die Wirkungen der Unternehmenstätigkeit auf Gesellschaft und Natur. Damit wird die Grundlage für eine transparente Rechenschaft und eine angemessene Übernahme von Verantwortung gelegt.

Seit 2010 setzt sich die Gemeinwohl-Ökonomie für eine wertebasierte, ganzheitliche Art des Wirtschaftens und der Unternehmenskultur ein. Neben ökologischer Nachhaltigkeit stellt sie in Bezug zu allen Berührungsgruppen eines Unternehmens auch soziale Aspekte sowie Fragen der Mitentscheidung und Transparenz in den Mittelpunkt des unternehmerischen Handelns.

Die Gemeinwohl-Ökonomie ist für mich eine Form des Wirtschaftens, die im Sinne des „großen Ganzen“ denkt und agiert. Purpose-orientiert. Im Sinne einer Balance von Nehmen und Geben. Wertschätzend und achtsam im Umgang mit Menschen und Ressourcen.

Der tiefere Sinn für mich besteht darin, ein Teil dieser Bewegung, dieser Denkrichtung zu sein und als GWÖ-Beraterin Menschen, Unternehmen und Organisationen auf diesem Weg der Transformation zu inspirieren und zu begleiten.

Anhand der Gemeinwohl-Matrix können die Handlungsfelder eines verantwortungsvollen unternehmerischen Tuns strukturiert beleuchtet und weiterentwickelt werden. Als Grundlage zur Erstellung einer ökosozialen Bilanz nach glaubwürdigen, verbindlichen und wertorientierten Standards.

4. Erwachsenenbildung/Arbeitsmarktpolitische Projekte

Dienstleistung	Einkünfte 2022	Anteil	Einkünfte 2021	Anteil 2
Frauen-Beratung (Frau & Arbeit gGmbH)	28263	58%		
Beratung/Betriebliches Gesundheitsmanagement, People & Culture	9445	19%		
Beratung Werteorientierung, Nachhaltigkeit	5215	11%	4807	21%
Projekte Erwachsenenbildung	6144	13%	17524	78%
	49067		22331	



DAS UNTERNEHMEN UND GEMEINWOHL

Ich sehe mich als Impulsgeberin und Werte-Beleberin für menschenwürdige Arbeitswelten. Diversität, Chancengleichheit und Wertschätzung sind mir sehr wichtig. Idealismus, Freude, Disziplin und Vertrauen bestimmen mein Handeln. D. h. meine Vision und mein Wirken matchen sehr gut mit dem Wertekleid der Gemeinwohl-Ökonomie. Gemeinwohl-Ökonomie ist für mich eine Form des Wirtschaftens, die im Sinne des „großen Ganzen“ denkt und agiert. Purpose-orientiert. Im Sinne einer Balance von Nehmen und Geben. Wertschätzend und achtsam im Umgang mit Menschen und Ressourcen. Im Sinne eines natürlichen Kreislaufes, der die Aspekte Aufbau, Leistung, Verwaltung, Sicherheit, Beziehungen, Mentoring, Inspiration und Regeneration berücksichtigt. Der tiefere/höhere Sinn für mich besteht darin, ein Teil dieser Bewegung, dieser Denkrichtung zu sein und als GWÖ-Beraterin Menschen/Unternehmen/Organisationen auf diesem Weg der Trans-formation zu inspirieren und zu begleiten.

Die Entscheidung für die Ausbildung zur Gemeinwohl-Beraterin/Begleiterin fiel 2020. Mit dem GWÖ-Lernweg startete ich im Herbst 2021.



MEINE GWÖ-AKTIVITÄTEN 2022

- Berater:innen Vernetzungstreffen Österreich (15. bis 16. Mai 2022, Bildungshaus St. Virgil)
- Berater:innen Vernetzungstreffen DACH (3. und 4. Juli 2022, online)
- Vernetzung GWÖ-Berater:innen Salzburg, Tirol, OÖ (24. Jan. 2022, online)
- GWÖ-Lounge Salzburg (12. April 2022, Hotel Auersperg)
- Es brennt der Hut, Regionalgruppe Salzburg (10. Mai 2022, ARGE Kultur)
- GWÖ in der Hotellerie/Tagung (9. Juni 2022; Biohotel Grafenast, Tirol)
- Hospitation Stiegl-Gut Wildshut mit Isabella Klien (Jan. bis März 2022, Finalisierung GWÖ-Bericht)
- Hospitation Peergruppe Pinzgau mit Harald Thurner (April bis Dez. 2022)
- Kernteam Beratungspauschale mit Urte Töpfer und Dirk Rosenstock (monatliche Arbeitstreffen online)
- GWÖ-Sommerwoche Vernetzung und Fortbildung (1. Bis 6. Juli 2022; Mühlbach am Hochkönig)
- GWÖ-Lounge Salzburg (Sept. 2022, Hotel Auersperg)
- 360°/Good Economy Forum (24. und 25. Okt. 2022; St. Virgil)
- Vernetzung GWÖ-Berater:innen AT (28.11.2022; online)



Ansprechperson für die GWÖ und Kontaktdaten

Mag. Daniela Schwaiger, +43 (0) 660 80 68 004
info@danielaschwaiger.com
www.danielaschwaiger.com

Regionalgruppe und Akteur:innenkreis

Regionalgruppe: Salzburg
Akteur:innenkreis: Beratung



Dieses Zertifikat bestätigt die Gültigkeit des durchlaufenen GWÖ Peerevaluationsprozesses und berechtigt zum Führen des Labels:



Zertifikat: **Peerevaluation** **Gemeinwohl-Bilanz** **Mag. Daniela Christine Schwaiger**
M5.0 Kompaktbilanz **2021-2022** **AbPE-MP-22-01**
 zert. Begleiter*in **Michael Pelzl** **Beteiligte Peergruppen Firmen**

Führen mit... Urte Töpfer
LichteGeschichte

Wert	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
Berührungsgruppe				
A: LIEFERANT*INNEN	A1 Menschenwürde in der Lieferkette: 20 %	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Lieferkette: 10 %	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Lieferkette: 20 %	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Lieferkette: 10 %
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ-PARTNER*INNEN	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln: 30 %	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln: 60 %	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung: ./.	B4 Eigentum und Mitentscheidung: ./.
C: MITARBEITENDE	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz: 80 %	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge: 70 %	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden: 70 %	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz: ./.
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1 Ethische Kund*innenbeziehungen: 40 %	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen: 30 %	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen: 30 %	D4 Kund*innen Mitwirkung und Produkttransparenz: 40 %
E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen: 50 %	E2 Beitrag zum Gemeinwesen: 30 %	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen: 30 %	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung: 30 %

Zertifikat gültig bis **28.09.2025**

BILANZSUMME:
440

Mit diesem Zertifikat wird die Peerevaluation des Gemeinwohl-Berichtes bestätigt. Das Zertifikat bezieht sich auf die Gemeinwohl-Bilanz 5.0. ZertifikatID: **bav68**
 Nähere Informationen zur Matrix und dem Peersystem finden Sie auf www.ecogood.org

Hamburg, 28.09.2023

Bridget Knapper and Manfred Jotter / Executive Directors
International Federation for the Economy for the Common
Good e.V, VR 24207



A | LIEFERANT:INNEN

Als Einzelunternehmerin im Bereich Trainings/Coachings/Beratungen werden von mir Produkte und Dienstleistungen zugekauft, die meiner Branche und meinem Entrepreneurship entsprechen.

Es ist mir bewusst, dass ich mitverantwortlich dafür bin, wie menschenwürdig, solidarisch & fair, ökologisch, transparent & partizipativ meine Zulieferkette agiert.

Bei der Wahl meiner Lieferant:innen versuche ich auf soziale und nachhaltige Standards zu achten. Ich wähle meine Lieferant:innen nach folgenden Kriterien aus:

- Regionalität
- Produkt- und Servicequalität: Produkte und Dienstleistungen müssen meinen persönlichen und wertorientierten Ansprüchen gerecht werden.
- Verbundenheit: Verbundenheit über persönliches Kennen und Schätzen von Menschen/Unternehmer:innen, Verbundenheit über Werte-Match (Menschenwürde, Fairness, Ehrlichkeit, Loyalität, Zuverlässigkeit)
- Ökologische und soziale Nachhaltigkeit

Grundsätzlich bevorzuge ich kleine lokale Läden, Händler und Gewerbe sowie Produkte von regionalen oder österreichischen bzw. europäischen Produzent:innen. Wichtig sind mir faire und wenig Handelsstufen. Zu meinen wichtigsten Lieferant:innen bestehen ein enger Kontakt, den ich bewusst pflege. Online kaufe ich so wenig wie möglich, außer Tonerkassetten für meinen gebrauchten, sparsamen Lexmark E232 Laser-Schwarz-Weiß-Drucker (da dieses Produkt im lokalen Handel nicht mehr gelistet wird). Bei meinen Arbeitsmitteln lege ich Wert auf Langlebigkeit. Bei funktionstüchtigen oder reparaturfähigen Geräten steht eine Verlängerung der Nutzungsdauer außer Frage.

Meine Haupt-Lieferant:innen

Mein kleines Büro (7,5 m²) befindet sich in meiner privaten Mietwohnung, in der ich seit 2015 lebe. Zu meinem Vermieter, einer Privatperson (sein Name wird hier aus Schutz der Privatsphäre nicht genannt) habe ich ein gutes, wertschätzendes Verhältnis. Er verhält sich fair hinsichtlich Mietpreisanpassungen und informiert mich gut und transparent hinsichtlich Betriebskostenentwicklungen, deren Abwicklung über eine lokale Gebäudeverwaltung erfolgt.

GWÖ-nahe bzw. mit der GWÖ verbundene Organisationen und Unternehmen

Neben dem Gründungsverein zur Förderung der Gemeinwohl-Ökonomie (Teilnahmegebühr 360°//GOOD ECONOMY FORUM Oktober 2022 in St. Virgil Salzburg) und dem Bundesverband Gemeinwohl-Ökonomie Österreich (Teilnahmegebühr für GWÖ Sommerwoche 2022 in Mühlbach am Hochkönig) habe ich auch Leistungen von GWÖ-nahen bzw. mit der GWÖ verbundenen Unternehmer:innen bezogen, z.B. Tim Weinert, nowwork GbR (Workshop für GWÖ-Berater:innen „Einstieg in die soziokratische Konsent-Moderation“) und MARKENwerkstatt Sabine Lehner (Bezug von GWÖ-Textilien)

Diese Organisationen bzw. Unternehmen agieren auf Basis der in der GWÖ-Matrix definierten Grundsätze. Sie fühlen sich den Werten und Grundsätzen der GWÖ-Bewegung verpflichtet und tragen durch ihre Tätigkeiten zur Verbreitung des GWÖ-Gedankens und zu Wachstum und Stabilität der GWÖ-Bewegung bei. Die meisten der handelnden Personen kenne ich persönlich.

Meine Steuerberaterin Verena Gutwirth habe ich über ein Frauennetzwerk kennengelernt. Sie leitet die Steuer- und Unternehmensberatung **Gutwirth Consulting**, bestehend aus einem kleinen, feinen Team. Verena Gutwirth und ihr Team agieren sehr werte- und lösungsorientiert im Sinne von Einzelpersonen-unternehmer:innen (EPUs) und Unternehmensgründer:innen. Ihre Gemeinwohl-orientierung zeigt sich, dass sie EPUs preislich entgegenkommt und für jedes Anliegen bei Bedarf auch kurzfristig zur Verfügung steht. Aufgrund ihrer zusätzlichen Tätigkeit als Unternehmensberaterin und Coach betrachtet Verena Gutwirth Zahlen nicht nur isoliert „durch die steuerliche Optimierungsbrille“. Sie erkennt auch, was hinter den Zahlen steht. Sollte es Schwierigkeiten geben, egal ob beruflich oder privat, wird versucht, gemeinsam eine Lösung zu finden. So hat sie mich und viele andere Unternehmer:innen gut und sicher durch die Corona-Pandemie geführt.

Den Inhaber und Karosseriefachmeister der **Kfz-Werkstatt Landerdinger**, Simon Kirchgasser, kenne ich seit vielen Jahren persönlich. Ich weiß, dass er beim jährlichen Service stets darauf bedacht ist, dass ich meinen Mazda so lange wie möglich fahren kann. Ich werde über anstehende Service- bzw. notwendige Reparaturmaßnahmen und deren Kosten im Vorfeld informiert. Die Werkstätte zeichnet sich durch ein sehr faires Preis-Leistungsverhältnis, einen wertschätzenden Umgang mit seinen Mitarbeitenden und ein gutes Betriebsklima aus. Ich schätze den direkten und persönlichen Kontakt, die besondere Serviceorientierung und das ehrliche Handwerk dieses kleinen Betriebes sehr.

Salzburger Verkehrsverbund GmbH

Um mein Mobilitätsverhalten umweltfreundlicher zu gestalten, habe ich mir für 2022 das „Klimaticket Salzburg“ zugelegt. Das Klimaticket Salzburg ist ein Ticket für alle öffentlichen Verkehrsmittel im ganzen Bundesland Salzburg. Es umfasst den öffentlichen und privaten Schienenverkehr, Stadtverkehre und Verkehrsverbünde. Das Klimaticket Salzburg leistet einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Pariser Klimaziele, denn öffentlicher Verkehr ist die klimaschonende Alternative zum motorisierten Individualverkehr.

Die Salzburger Verkehrsverbund GmbH ist ein Unternehmen, welches sich zu 100% im Eigentum des Landes Salzburg befindet. Die Salzburger Verkehrsverbund GmbH beschäftigt aktuell rund 50 Mitarbeiter:innen und ist ein Teil von „Mobilitätsverbünde Österreich“, die als Zusammenschluss der sieben Verkehrsverbünde die öffentliche Mobilität in Österreich sicherstellt. Die Mobilitätsverbünde Österreich sorgen für die Umsetzung und laufende Optimierung eines klimafreundlichen, zukunftsweisenden öffentlichen Verkehrsnetzes, das für alle Menschen zugänglich und leistbar ist. Die Jahreskartenprodukte des Salzburger Verkehrsverbundes sind mit bis zu 20% Klimabonus durch das Umweltressort des Landes Salzburg und zusätzlich durch die Stadt Salzburg aus Fördermitteln der Stadt Salzburg sowie des Verkehrsressorts des Landes gestützt.

Im Rahmen meines Klimatickets nutze ich hauptsächlich das Angebot der Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB). Die **ÖBB** ist Österreichs größter Mobilitäts-dienstleister und leistet mit 3,5 Mio Tonnen CO₂-Einsparung einen immensen Beitrag zur Schonung der Umwelt. 100 % des Bahnstroms stammen aus erneuerbaren Energien. Energie- und Ressourceneffizienz, Klima, Umwelt und Lehrlinge sind die Fokusfelder des Unternehmens. Als Arbeitgeber fördert es seine Mitarbeitenden mit unterschiedlichsten Weiterbildungsmaßnahmen. Vor allem die Lehrlingsausbildung spielt eine zentrale Rolle. Unter dem Motto „Vielfältige ÖBB“ verfolgt sie die in der Diversity Charta 2023 niedergeschriebenen Grundsätze. Sie ist ein Vorbildunternehmen im Bereich Diversity und wurde dafür vielfach ausgezeichnet. Ihr Engagement im Gesundheitsmanagement wird durch das BGF-Gütesiegel (Betriebliche Gesundheitsförderung) untermauert.

Frauen anders kompetent – SÖB

Nützliches, Praktisches und Dekoratives für mein Büro oder kleine Aufmerksamkeiten für meine Kund:innen besorge ich im FunkelNagel – Upcycling-Pop-up-Shop. Dieser Shop bzw. die dazugehörige Kreativ-Werkstatt ist ein Teil des Projektes „frauenanderskompetent“. Der sozialökonomische Betrieb (SÖB) „frauenanderskompetent“ unterstützt Frauen bei der Verbesserung beruflicher Chancen bzw. beim Einstieg in das berufliche Leben. Während einer Qualifizierungsmaßnahme von max. zwölf Monaten können Frauen in unterschiedlichen Berufen verschiedene Tätigkeiten ausprobieren bzw. erlernen und somit den Arbeits-Alltag trainieren. Der Betrieb wird vom Arbeitsmarkt-Service Salzburg und vom Land Salzburg gefördert.



Lieferant:innen 2022 (Summe 4022,90 €)		▼ Ausgaben	▼ Anteil GA	▼
Privatperson - anteilige Miete Büro		944,90 €	23%	
GWÖ - Gemeinwohl-Ökonomie				
Bundesverband Gemeinwohl-Ökonomie Teilnahme Sommerwoche		300,00 €		
Gründungsverein zur Förderung der GWÖ Mitgliedsbeitrag 2022		100,00 €		
Gründungsverein zur Förderung der GWÖ ticket 360°Good Economy Foru		160,00 €		
nowwork Tim Weinart Workshop für GWÖ-Berater:innen		120,00 €		
GWÖ Textilien (Bluse und T-Shirts)		89,00 €		
		769,00 €	19%	
Steuerberatung Gutwirth Consulting				
		585,00 €	15%	
KFZ Werkstätte Automobile Landertinger (inkl. Privatanteil)				
		457,2	11%	
Salzburg Verkehrsverbund GmbH				
Klimaticket Salzburg (inkl. Privatanteil)		333,00 €	8%	
Funkelnagel SÖB Projekt "Frauen anders kompetent"				
Geschenke, Deko, GWGS				
		40,80 €		
		109,09 €		
		12,55 €		
		162,44 €	4%	
Digitale DL-Plattformen Jahresbeiträge				
LinkedIn		83,19 €	2%	
Jimbdo Website		126,67 €	3%	
Zoom		139,90 €	3%	
Canva		107,88 €	3%	
		457,64 €	11%	

2022 wurden keine Investitionen/Neuanschaffung im Bereich Anlagevermögen betätigt.

Lieferant:innen 2021 (gesamt 10.065 €)		▼ Ausgaben	▼ Anteil GA	▼
Daniel Weinstock University/Instant Change		4.500,00 €	44,71%	
GWÖ Lernweg		1.250,00 €	12,42%	
Privatperson - anteilige Miete Büro		944,90 €	9,39%	
Kerstin Reiner Coaching		460,00 €	4,57%	
Steuerberatung Gutwirth Consulting		400,00 €	3,97%	
KFZ Werkstätte Automobile Landertinger (inkl. Privatanteil)		359,26 €	3,57%	
Digitale DL-Plattformen Jahresbeiträge				
LinkedIn		83,19 €	0,83%	
Jimbdo Website		126,67 €	1,26%	
Zoom		139,90 €	1,39%	
Canva		107,88 €	1,07%	
		457,64 €	4,55%	

A1 | MENSCHENWÜRDE IN DER ZULIEFERKETTE

Ich vertraue bei der Auswahl meiner Lieferant:innen stark auf mein „ethisches“ Bauchgefühl und persönliche Empfehlungen. Ich achte darauf, Produkte vor Ort bzw. regional zu beziehen. Da ich die meisten meiner Hauptlieferant:innen persönlich kenne, besteht ein großes Vertrauensverhältnis und ein guter Einblick in deren Tun. Daher kann ich allen meinen Hauptlieferant:innen menschenwürdige Arbeitsbedingungen attestieren.

Bei Lebensmitteln ist mir Regionalität und fairer Handel mit möglichst wenigen Zwischenhändlern sehr wichtig. Ich kaufe vorwiegend regionale Lebensmittel auf den Halleiner Bio- und Grünmärkten bzw. Lebensmittel mit nachhaltigen Labels im Handel* (Fairtrade, Bio-Labels Produkte ausgewiesene Bioläden und Bio-Supermärkte, Biomarken des Lebensmitteleinzelhandels wie z.B. SPAR naturpur, BILLA Ja natürlich, HOFER Zurück zum Ursprung, DM Bio, ...) Zudem bin ich Mitglied einer FoodCoop zum Bezug von biologischen, fairen Lebensmitteln aus Griechenland, Sizilien und ausgewählten heimischen Lieferant:innen.

^{*)} <https://www.bewusstkaufen.at/label-kompass/>

A1 Negativaspekt:

Verletzung der Menschenwürde in der Zulieferkette

Ich bestätige, dass die Menschenwürde in der Zulieferkette bei meinen Haupt-Lieferant:innen nicht verletzt wird.

A2 | SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT IN DER ZULIEFERKETTE

Indem ich kleine lokale Händler und Geschäftspartner:innen klar bevorzuge, verhalte ich mich im direkten Kontakt diesen gegenüber nach fairen Grundsätzen. Ich zahle stets pünktlich und nach meinem Empfinden faire Preise. Ich spare lieber durch gebrauchte Ware und längere Nutzung als durch Sonderangebote.

Beim regionalen Anteil meines Beschaffungsvolumens, wo meist auch eine persönliche Beziehung zu meinen Lieferant:innen besteht, erlebe bzw. vermute ich Solidarität und Gerechtigkeit. Sollte mir ungerechtes Verhalten gegenüber Mitarbeitenden bekannt werden, würde ich selbstverständlich Alternativen suchen und nutzen.

Bei den „großen, unpersönlichen Lieferant:innen“ (Bereich digitale Arbeitsmittel und Lizenzgeber wie Apple, Zoom, Canva, Huawei ...) zu welchen es meines Erachtens für mich derzeit keine Alternativen gibt, kann ich einen fairen und solidarischen Umgang aller Beteiligten entlang der Zulieferkette nicht bestätigen. Aufgrund der Größenordnung meiner Einkaufsvolumina besteht von meiner Seite hier leider keine Einflussmöglichkeit.

A2 Negativaspekt:

Ausnutzung der Marktmacht gegenüber Lieferant*innen

Für meine wesentlichen Lieferant:innen kann ich bestätigen, dass Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette nicht verletzt sowie die Marktmacht bei den wesentlichen Lieferant:innen nicht ausgenutzt werden

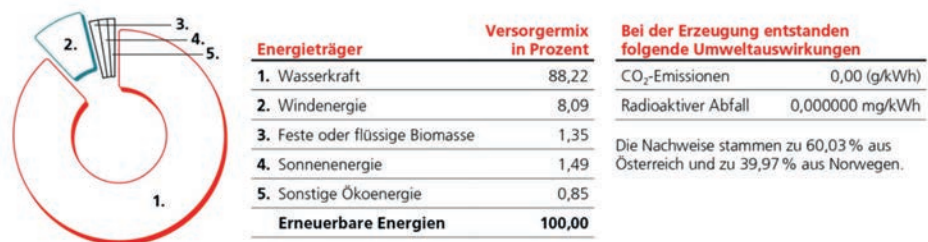
A3 | ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT IN DER ZULIEFERKETTE

Im Hinblick auf ökologische Nachhaltigkeit in meiner Zulieferkette kann ich folgendes berichten: Meine Mietwohnung (inkl. meine Büros) – ist im Besitz einer Privatperson und wird über eine lokale Gebäudeverwaltung verwaltet. Die Betriebskosten setzen sich aus den üblichen Komponenten zusammen. Die mit Gas betriebene Heizungsanlage, die schlecht isolierten, denkmalgeschützte Fenster bzw. veralteten Dachfenster sind Themen für eine aktive Ansprache bei meinem Vermieter bzw. der Eigentümergemeinschaft.

Mein Energie-/Stromlieferant ist die Salzburg AG, die laut ihrer Website ausschließlich Strom aus erneuerbaren Energiequellen liefert.

STROMKENNZEICHNUNG

gemäß § 78 Abs 1 und Abs 2 EEWG 2010 und Stromkennzeichnungsverordnung 2011 für den Zeitraum vom 1.1.2021 bis 31.12.2021



<https://www.salzburg.gv.at/themen/umwelt/salzburg2050>

Gemeinsam mit dem Land Salzburg setzt die Salzburg AG, unter anderem im Rahmen der Klimapartnerschaft Strategie 2050 zahlreiche Maßnahmen, die gesamte Region klimaneutral und energieautonom zu machen.

<https://www.salzburg.gv.at/themen/umwelt/salzburg2050>

A3 Negativaspekt:

unverhältnismäßig hohe Umweltauswirkungen in der Zulieferkette

Ich kann bestätigen, dass keine Produkte/Dienstleistungen zugekauft werden, die in der Lieferkette mit besonders hohen schädlichen Umweltauswirkungen einhergehen

A4 | TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG IN DER ZULIEFERKETTE

Da ich in der ersten Lieferstufe kleine Händler, Gewerbetreibende und Dienstleister bevorzuge, wo zu den meisten auch eine persönliche Beziehung besteht, fokussiere ich mich auf deren für mich ersichtlichen Arbeitsbedingungen. In welcher Tiefe hinter den Kulissen tatsächlich Mitentscheidung und Transparenz gelebt werden, kann ich nur vermuten. Bei von großen Händlern und Produzenten abhängige Einheiten gibt es kaum Transparenz in die Vorstufen. Bei den „großen, unpersönlichen Lieferant:innen“ (Bereich digitale Arbeitsmittel und Lizenzgeber wie Apple, Zoom, Canva, Huawei ...) zu welchen es meines Erachtens für mich derzeit keine Alternativen gibt, kann ich Transparenz und Mitentscheidung entlang der Zulieferkette nicht beurteilen. Aufgrund der Größenordnung meiner Einkaufsvolumina besteht von meiner Seite hier keinerlei Einflussmöglichkeit.

Verbesserungspotenziale/Ziele für Berührungsgruppe A:

- Intensivere Auseinandersetzung mit dem Anspruchsniveau und der Glaubwürdigkeit von Labels
- Erstellung Fragenkatalog für Lieferant:innen

B | EIGENTÜMER:INNEN UND FINANZPARTNER:INNEN

B1 | ETHISCHE HALTUNG IM UMGANG MIT GELDMITTELN

Die Finanzierung meines Unternehmens erfolgt zu 100 % aus Eigenmitteln. Es sind keine konventionellen Kredite bzw. keine Formen von Fremdfinanzierung vorhanden.

Ich bin seit vielen Jahren Kundin bei der Erste Bank Salzburger Sparkasse AG, aktuell mit einem privaten und einem Firmen-Girokonto.

Die ethisch-nachhaltige Ausrichtung der Erste Group bzw. des Sparkassenverbandes beurteile ich anhand der Bankenstudie 2022 des WWF „Vision 2025. Die Bank der Zukunft“ als akzeptabel. Bei der Bankenstudie des WWF wurden die führenden Bankinstitute auf ihre nachhaltige und ethische Zukunftsfähigkeit hin unter die Lupe genommen. Download der Bankenstudie unter <https://www.wwf.at/artikel/bankenstudie>

Der Österreichische Sparkassenverband (ÖSPV) unterzeichnete im Jänner 2020 die UN-Prinzipien für verantwortungsbewusstes Bankwesen. Die Mitglieder des Verbandes unterstützen damit als erste österreichische Bankengruppe diese Finanzinitiative des Umweltprogrammes der Vereinten Nationen (UNEP FI: United Nations Environment Programme Finance Initiative).

https://www.sparkassenverband.at/de/Nachhaltigkeit/UN_Principles

https://www.sparkassenverband.at/de/Nachhaltigkeit/Nachhaltigkeit_in_der_oesterreichischen_Sparkassengruppe

Bei meinen Versicherungen (hauptsächlich privat bzw. anteilmäßig geschäftlich relevant) verlasse ich mich bei der Auswahl der Produkte auf das kleine, regionale Maklerunternehmen Feldmair. Hier besteht ein langjähriger, persönlicher und vertrauensvoller Kontakt zu Versicherungsmakler Michael Krimbacher und seinem Team.

Meine Vorsorgekasse ist die VBV. Sie hat als erstes Unternehmen der Branche einen begleitenden Ethikbeirat bestellt. Als erste und einzige österreichische Vorsorgekasse erhielt die VBV die ISO- Zertifizierung 14001 für ihr Umweltmanagement. Darüber hinaus ist sie von der GRI (Global Reporting Initiative) geprüft (höchste Qualitätsstufe), mit dem Gold-Standard von .GUT (Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik) zertifiziert, ist EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) validiert und im Rahmen des ASRA (Austrian Sustainability Reporting Award) ausgezeichnet.

Die Veranlagung der VBV-Vorsorgekasse orientiert sich an eigens festgelegten Nachhaltigkeitskriterien. Die VBV ist ISO-zertifiziert und erfüllt alle Anforderungen der europäischen EMAS-Verordnung.



Die Veranlagungsstrategie wurde 2022 bereits zum zwölften Mal in Folge mit dem „Gold-Standard“ der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT) zertifiziert. Viele der eingesetzten Fonds tragen das österreichische Umweltzeichen.



Zudem wurde die VBV 2021 erneut mit den MVK Service Award „Sehr gute Kundenorientierung“ ausgezeichnet. Bei anonymen Tests per Telefon und E-Mail wurden die Erreichbarkeit, die Reaktionsgeschwindigkeit und Kompetenz in Beratung bewertet.



Verpflichtende Indikatoren

Anteil Eigenkapital in Prozent: 100 %

Durchschnittlicher Eigenkapitalanteil der Branche: 36 %

(Quelle <https://www.kmuforschung.ac.at/zahlen-fakten/kmu-daten/>)

Fremdfinanzierung: keine

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Auseinandersetzung mit den Themen Ethik-Bank und Ethik-Sparen;

Erkundigungen zu Gemeinwohlkonto bei Raiffeisenbank Gunskirchen

B2 | SOZIALE HALTUNG IM UMGANG MIT GELDMITTELN

Bei Anschaffungen jeglicher Form achte ich auf Qualität, während der Nutzung achte ich bestmöglich auf Service und Wartung.

Anschaffung PKW: 2011

Die Nutzung meines PKWs hält sich sehr in Grenzen, da ich mich nach Möglichkeit zu Fuß bzw. mit öffentlichen Verkehrsmitteln fortbewege. Aufgrund regelmäßiger, jährlicher Serviceleistungen und der Durchführung anfallender Wartungsarbeiten befindet sich das Fahrzeug in einem tadellosen Zustand. Ich plane das Auto Anfang 2023 zu veräußern, da ich mir das österreichweite Klimaticket für alle öffentlichen Verkehrsmittel zulegen werden.

Anschaffung Apple iMac-Rechner: 2011

Anschaffung Mobiltelefon (HUAWEI 9 lite): 2017

Anschaffung Apple MacBook Air: 2019

Die Geräte sind nach wie vor funktionstüchtig.

Mein strategischer Aufwand bestand monetär aus Fortbildungs-Ausgaben in der Höhe von ca. € 6700 (2021) und ca. € 1.200 (2022) sowie der Zertifikatsverlängerung SystemCert für Fachtrainerin nach ISO 17024.

Geplante Zukunftsausgaben:

€ 1.065 für Klimaticket Österreich 2023

€ 2.700 für Clownerie-Ausbildung (Entwicklung neuer Dienstleistungen)

€ 500 für Mobiltelefon (gebraucht)

Die Finanzierung erfolgt problemlos aus dem Mittelüberschuss laufender Geschäftstätigkeit.

Ich verfüge über finanzielle Rücklagen, die mir z.B. die Freiheit geben in weitere Ausbildungen zu investieren bzw. einen Finanzpuffer für herausfordernde Zeiten bieten.

B2 Negativaspekt:

unfaire Verteilung von Geldmitteln

Bei meinem Einzelunternehmen ist eine unfaire Verteilung von Geldmitteln nicht möglich, daher ist dieser Punkt für mich nicht relevant.

B3 | SOZIAL-ÖKOLOGISCHE INVESTITIONEN UND MITTELVERWENDUNG

Mein gesamtes Anlagevermögen ist so gut wie abgeschrieben und nach wie vor funktionstüchtig (siehe B2). Die Nutzung der vorhandenen Geräte ist ökologisch sinnvoller als der Kauf neuer, daher verwende ich sie so lange wie möglich weiter.

Beim PKW gäbe es ev. ökologisches Verbesserungspotenzial hinsichtlich eines Umstiegs auf E-Mobilität. Da ich jedoch noch nicht zu 100 % von der Nachhaltigkeit der E-Mobilität überzeugt bin (Stichwort Entsorgungsproblematik) und mich von meinem Auto trenne werde, steht dieses Thema nicht zur Diskussion.

Sanierungsbedarf besteht bei der Verbesserung der Ergonomie meiner Büromöbel.

Mein Unternehmen nimmt keine Veranlagungen vor. Durch meine Vorsorgekasse VBV investiere ich in sozial-ökologische Projekte (siehe B1).

Verbesserungspotenziale/Ziel:

Nächstes Mobiltelefon: Gebrauchtmärkte
Ergonomische Büromöbel

B3 Negativaspekt:

Abhängigkeit von ökologisch bedenklichen Ressourcen

Ich bestätige, dass das Geschäftsmodell meines Unternehmens nicht auf ökologisch bedenkliche Ressourcen aufbaut oder dass zumindest eine mittelfristige Ausstiegsstrategie verfolgt wird.

B4 | EIGENTUM UND MITENTSCHEIDUNG

Als alleinige Eigentümerin ohne Mitarbeiter:innen ergeben sich keine Situationen, in denen Mitentscheidung im Unternehmenskontext von Bedeutung wäre.

B4 Negativaspekt:

feindliche Übernahme

Ich bestätige, dass keine feindlichen Übernahmen erfolgt sind.

C | MITARBEITENDE

C1 | MENSCHENWÜRDE AM ARBEITSPLATZ

Eine gesunde, nährnde Unternehmenskultur ist für mich durch Wertschätzung, Respekt und Anerkennung geprägt. Ein konstruktiver Umgang mit Konflikten sowie Räume für Austausch und persönliche Weiterentwicklung spielen ebenfalls eine bedeutsame Rolle.

Die Unternehmenskultur wird durch die gelebten Werte (Handlungskultur) und das physische Umfeld/Milieu bestimmt. Ich bin mir der Werte, die mein Handeln bestimmen, bewusst. Das sind Idealismus, Freude, Disziplin und Vertrauen.

Mein „Unternehmen“ besteht aus verschiedenen Arbeitsumfeldern bzw. Arbeitsplätzen:

1. Mein Arbeitsplatz in meiner privaten Wohnung
2. Büro Frau & Arbeit gGmbH(Bildschirmarbeitsplatz und Beratungsbereich)
3. Beratungstätigkeiten direkt vor Ort bei Unternehmen

Mein Arbeitsplatz: Ich habe mir einen kleinen Raum mit einem Stehtisch inkl. höhenverstellbarem Hocker (ausgerichtet für Online-Trainings während der Corona Pandemie) eingerichtet. Neben Online-Meetings und Coachings kann ich hier gut recherchieren und neue Projekte erarbeiten.

Mein Arbeitsplatz bei Frau & Arbeit gGmbH ist sehr ansprechend, ergonomisch, hell und freundlich. Als Einzelunternehmerin gilt es mir selbst Wertschätzung, Respekt und Anerkennung entgegenzubringen. Gelebte Menschenwürde mir selbst gegenüber findet ihren Ausdruck in: Wie liebevoll bzw. achtsam gehe ich mit mir selbst um? Wo und wann setze ich Grenzen?

Ich pflege eine bewusste und positive Einstellung zum Leben. Hier besteht für mich kein Unterschied zwischen Arbeit und Freizeit. Was ich tue, mache ich mit Begeisterung und aus meinem Herzen heraus. Ich versuche, mich nicht mit anderen zu vergleichen, sondern meinen eigenen Weg zu gehen. Mit klaren Zielen und klaren Umsetzungsplänen. Ich bin mir meines Wertes bewusst. Daher gönne ich mir, mit Menschen zusammenzuarbeiten, die mir guttun und mich nähren. Ich bin viel interessiert und bilde mich gerne weiter. Daher leiste ich mir regelmäßig Aus- und Weiterbildungen. Ruhe- und Auszeiten sind wichtig zur Aufrechterhaltung meiner Kreativität und Leistungsfähigkeit. In meinem Buch „Der Prinzessinnen Code. Lebe deine Weiblichkeit.“, erschienen 2017 (Self-Publishing, ISBN: 978-3-99070-188-1) bringe ich meine Sicht auf ein erfülltes, selbstbestimmtes, ganzheitlich gesundes Leben als Frau zum Ausdruck.

Wertschätzung, Respekt und Anerkennung meinem Lebenspartner gegenüber: Da mein Lebenspartner schon in Pension ist, heißt es sich gut zu arrangieren, was das Thema Home-Office betrifft. Hier braucht es viel Verständnis und klare Absprachen.

Wertschätzung, Respekt und Anerkennung meinen Kolleg:innen bei Frau & Arbeit gGmbH gegenüber: Ich achte bewusst darauf, diese Werte zu leben und von meinem Gegenüber gegebenenfalls auch einzufordern. (Freundlich grüßen, Danke sagen, loben, Hilfe anbieten, Empathie zeigen, Akzeptanz anderer Meinungen und Verhaltensmuster nach dem Motto: „Nicht jede/r denkt, fühlt und handelt so wie ich. Und das ist gut so.“

Umgang mit Konflikten mit mir selbst: Bei Ängsten, Zweifeln und Unsicherheiten kann ich auf verschiedene Selbsthilfetools wie Instant Change Selbstanwendungen*), Meditation und Spaziergänge in der Natur zugreifen.

Umgang mit Konflikten mit meinem Lebenspartner: Mein Partner und ich führen regelmäßige Zwiegespräche mit einer Dauer von 90 Minuten. (= Praxis aus der Paartherapie). Hier wird ein bewertungsfreier Raum des Redens und Zuhörens geschaffen, um Bedürfnisse, Wünsche, Ängste, Sorgen, ... zum Ausdruck zu bringen.

Umgang mit Konflikten mit Kolleg:innen: Ich versuche Konflikte und Problemfelder unmittelbar, so neutral wie möglich anzusprechen und Räume für eine Lösungsfindung zu eröffnen.

Ich führe einen gesundheitsbewussten Lebensstil. Ich ernähre mich seit 2011 vege-lacto-flexetarisch (Hauptanteil pflanzlich (Gemüse, Früchte, Getreide, Hülsenfrüchte, Getreide/Pflanzen-Drinks/Joghurts) – Milchprodukte (Käse, Sahne, Butter) – tierisch (Fisch, Eier, Honig). Ich kaufe vorwiegend regionale Lebensmittel auf den Halleiner Bio- und Grünmärkten bzw. Lebensmittel mit Bioqualität im Handel. Zudem bin ich Mitglied einer FoodCoop zum Bezug von biologischen, fairen Lebensmitteln aus Griechenland, Sizilien und ausgewählten heimischen Lieferant:innen. Bewegung und Sport sind fixe Bestandteile meines Lebens. Ich praktiziere regelmäßig Yoga (Lu Yong und Yin Yoga) und wandere gerne in den umliegenden Almgewässern. In meinen Arbeitspausen mache ich Spaziergänge. Ich achte darauf, immer ausreichend zu trinken. Auf meinem Tisch steht immer ein Krug Wasser. Zusätzlich versorge ich mich gut mit Mineral- und Vitalstoffen.

Verifizierende Indikatoren

Ich habe das Unternehmen 2019 gegründet. Ich bin vielinteressiert und wissbegierig. Weiterentwicklung und Fortbildung sind für mich daher sehr wichtig.

Fortbildung 2022	Kosten 22	Fortbildung 2021	Kosten 21
Fortbildung 2022	1.150,00 €		6.700,00 €
GWÖ-Sommerwoche. Workshops und Vernetzung		GWÖ Lernweg	
GWÖ-Berater:innen-Treffen AT. Workshops und Vernetzung		Instant Change Professional	
GWÖ-Berater:innen-Treffen DACH. Workshops und Vernetzung			
Einstieg in die soziokratische Konsent-Moderation. GWÖ Online Workshop			
GWÖ-Hoteltagung Grafenast			
Ecogood Business Canvas. Isabella Klien; GWÖ-Regninalgruppe Salzburg			
Hospitation Peer Gruppe Pinzgau			
360° Good Economy Forum, St. Virgil			
Es brennt der Hut; Podiumsdiskussion ARGE Kultur; RG Salzburg			
Goldegger Dialoge. Vortrag Christian Felber			
Diversity. Wie geht das. Online Workshop, Monika Pink Rank, Sbg. Medienfrauen			
Zwiegespräch. Die Wirklichkeit beginnt zu zweit. Vortrag			
Gender & Diversity Training Frau & Arbeit			
Frauen und Pension. Online-Vortrag Frau & Arbeit			
Gehalt richtig verhandeln. Online-Workshop Frau & Arbeit			
Furien, Fuchtl und Funs. Online-Workshop Frau & Arbeit			
Gewalt. Vortrag Gewaltschutzzentrum; Frau & Arbeit			
Die Erschöpfung der Frauen. Lesung Franziska Schutzbach; Frau & Arbeit			
Die ganze Arbeit ums halbe Geld. Vortrag Barbara Blaha/Momentum; Frau & Arbeit			
Astrologische Salons, Sylvia Stangl			
Seminar Samhain Schloss Goldegg, Daniela Ducan			
Fortbildungen Digitale Tools (Zoom, Miro, ...) David Röhler; Frau & Arbeit			

Gesundheits-/Krankenquote/Betriebsunfälle

Ich erfreue mich ausgezeichneter Gesundheit und habe grundsätzlich kaum Krankenstände aufzuweisen. Bei ersten Anzeichen von Erschöpfung (z.B. bei Kopfschmerzen) gehe ich an die frische Luft und schlafe mich ordentlich aus.
2022: Corona-Erkrankung (10 Tage)
Betriebsunfälle: keine

C1 Negativaspekt:

Menschenunwürdige Arbeitsbedingungen

Ich bestätige, dass in meinem Unternehmen keine Strukturen, Verhaltensweisen oder Teilaspekte erfüllt werden, die menschenunwürdige Arbeitsbedingungen unterstützen.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Ergonomisch besserer Arbeitsplatz für längere Computerarbeiten im Home-Office

C2 | AUSGESTALTUNG DER ARBEITSVERTRÄGE

Mein mit mir selbst abgeschlossener, mündlicher Arbeitsvertrag lautet: „Die Gestaltung meiner Arbeitskonditionen ermöglicht mir ‚mein gutes Leben‘.“ Ein gutes Leben bedeutet für mich die Erfüllung der Kriterien „echten Wohlstandes“ nach Vivian Dittmar: Zeitwohlstand, Beziehungswohlstand, Kreativitätswohlstand, ökologischer und spiritueller Wohlstand.

Aufgrund des Burnouts meines Mannes vor einigen Jahren und meinen persönlichen Stress-Erfahrungen in vergangenen Angestelltenverhältnissen ist es mir wichtig, meine Bedürfnisse nach Sinn, Selbstbestimmung und einer hohen Beziehungsqualität des Miteinanders gewahrt zu wissen.

Die Kombination aus Selbständigkeit und Angestelltenverhältnis (20 bis 25 Wochenstunden) ist für mich im Moment das rechte Maß. Das gibt mir Sicherheit und Freiheit zugleich.

Ich schätze die Lebensqualität in Hallein samt Umgebung und genieße die vielen immateriellen Freuden des Lebens.

Meine Tochter Viktoria (24) ist mittlerweile erwachsen, lebt nur mehr zum Teil im Familienhaushalt und braucht immer weniger finanzielle Unterstützung.

Verifizierende Indikatoren

Mein Jahreseinkommen 2022 (aus selbständiger und unselbständiger Erwerbstätigkeit) ermöglichte mir ein monatliches Einkommen, das über dem österreichweiten Medianverdienst liegt und mir ein gutes Leben ermöglicht.

Quelle: <https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/einkommen-und-soziale-lage/allgemeiner-einkommensbericht>

Unter „lebenswürdigem Verdienst“ verstehe ich ein monetäres Einkommen, das mir erlaubt, „echten Wohlstand“ zu leben. 2022 habe ich das erreicht, 2021 musste ich auf Rücklagen zurückgreifen. Im Bundesland Salzburg wird zwar das höchste BIP in ganz Österreich erwirtschaftet, das Lohn- bzw. Gehaltsniveau steht hier leider nicht in Relation. Zusätzlich sind die Lebenshaltungskosten wie Wohnen in Salzburg weitaus am höchsten. Hinzu kommt noch, dass die Gehälter im öffentlichen Bildungs- und Sozialbereich bei weitem nicht den Kompetenzprofilen (lange Ausbildungszeiten, hohe soziale und psychische Anforderungen, ...) entsprechen. In dieser Branche arbeiten hauptsächlich Frauen und es ist statistisch belegt, dass in solchen Branchen „schlechter“ bezahlt wird. Mitunter auch ein wesentlicher Grund für den Gender-Pay-Gap. Hier ist das rechte Maß an Arbeitslast, Arbeitsleistung und Verdienst noch nicht gegeben. Der Ärger darüber kostet Energie und ist mitunter auch erschöpfend.

Lebenseinkommen im Alter

1. Gesetzliche Pensionsversicherung/ österreichisches Pensionssystem (PVA und SVS)

Mit mind. 180 Versicherungsmonaten in der Pflichtversicherung habe ich eine wichtige Voraussetzung für den Erhalt einer Pension nach dem österreichischen Pensionsversicherungsgesetz schon erfüllt. Mit Erreichen des gesetzlichen Pensionsalters, in meinem Fall mit 65 Jahren (= Regelpensionsalter) bzw. frühestens mit 62 Jahren (=Korridorpension) wäre die nächste Voraussetzung erfüllt. Laut meinem derzeitigen Pensionskonto und laut Kalkulation/Pensionsrechner habe ich eine Pension in Höhe von ca. 1400 € (14 x) bei ehestmöglichem Pensionsantritt/Korridorpension) bzw. eine Pension in Höhe von ca. 1700 € (14x) bei Pensionsantritt mit 65 Jahren/Regelpensionsalter zu erwarten.

2. Vorsorgekasse (VBV)

3. Private Vorsorge: Ersparnisse

Abgesehen von den fixen Arbeitszeiten bei Frau & Arbeit (Mittwoch und Donnerstag von 8:00 bis 17:00 Uhr, Freitag von 8:00 bis 12:30 Uhr) gestalte ich meine Arbeitszeit sehr flexibel, selbstbestimmt und mit vielen Pausen dazwischen. Es gibt immer wieder intensivere Phasen, in denen ich mehr arbeite. Im Gegenzug genieße ich danach dann mehr Freizeit. Meine durchschnittliche Nettoarbeitszeit beträgt ca. 35 Stunden pro Woche. Neben meinen 5 Urlaubswochen erlaube ich mir immer wieder kurze Auszeiten, z.B. bei Fenstertagen.

Verbesserungspotenzial/Ziel:

Erhöhung Tagessatz/Beratung 1500 €

C2 Negativaspekt:

Ungerechte Ausgestaltung der Arbeitsverträge

Ich bestätige, dass mich mein Unternehmen nicht durch einen ungerechten Arbeitsvertrag einseitig belastet oder ausbeutet.

C3 | ÖKOLOGISCHES VERHALTEN DER MITARBEITENDEN

Ökologisch-regionale Ernährung am Arbeitsplatz

Ich ernähre mich seit 2011 vege-lacto-flexetarisch. Ich kaufe vorwiegend regionale Lebensmittel, 1 x wöchentlich auf den Halleiner Bio- und Grünmärkten, sowie Lebensmittel in Bioqualität im Handel. Ich achte auch bewusst darauf „Lebensmittel zu retten“ und in meinen Speisenplan flexibel zu integrieren. Ich koche täglich selbst, unter der Woche meist einfache, aber dennoch sehr leckere Speisen. Wichtig dabei ist mir regional und frisch zubereitet. Ich nehme so oft wie möglich grünes Gemüse, in Form des täglich frisch gepressten Stangensellerie-Saftes (um meine Leber fit zu halten) oder frisch geernteter Brennnessel zu mir. Auf meinen Wanderungen sammle ich Almkräuter (Minze, Dost, Almhymian, Schafgarbe, ...) für mein Kräutersalz. Zudem achte ich darauf, immer gut mit Mineral- und Vitalstoffen, auch in Form von Nahrungsergänzungen, versorgt zu sein. Mein jährlicher Blutbefund zeigt stets ein vorbildhaftes Bild. Bei der Auswahl von Restaurants oder Cafés (ob privat oder geschäftlich) achte ich ebenfalls auf Betriebe, die Speisen und Getränke in hoher Qualität (regional, fair) anbieten.

Mobilitätsverhalten - Verkehrsmittelnutzung

Im Rahmen meiner Selbstständigkeit arbeite ich viel von zu Hause aus (Online-Meetings und -Beratungen) Bei Terminen außerhalb von Hallein versuche ich die ökologisch beste Variante, sprich die Bahn zu nutzen und den PKW-Anteil so gering wie möglich zu halten. Ich besitze das Klimaticket für alle öffentlichen Verkehrsmittel in Salzburg (2021)/in ganz Österreich (2022). Meinen Arbeitsplatz bei Frau & Arbeit gGmbH erreiche ich gut öffentlich.

Bewusstsein und ökologische Weiterbildung

Aufgrund meines langjährigen bewussten Lebensstils (Ernährung, Mobilität, Bauen & Wohnen) und vergangener beruflicher Engagements in den Bereichen nachhaltiger Tourismus (Sanfte Mobilität, Green Meetings) und nachhaltige Reinigungsmittel („Cradle to Cradle“ - Kreislaufwirtschaft, verschiedene Ökolabels, respACT) verfüge ich über eine hohe ökologische Bewusstheit.

Ich unterstütze seit Jahren Greenpeace und den WWF. Von diesen Organisationen beziehe ich den Newsletter bzw. das Magazin. Ich lese regelmäßig das Magazin Schrot & Korn (erhältlich in Bioläden). Mit meinem Engagement bei der GWÖ habe ich den nächsten Schritt gemacht. Auf meinem Weg zur GWÖ Beraterin befinde ich mich aktuell im Status „Beraterin in Zertifizierung“. 2022 habe ich an zahlreichen GWÖ-Vernetzungs- und Bildungs-Veranstaltungen teilgenommen (siehe Kapitel „Unternehmen und Gemeinwohl“).

Verifizierende Indikatoren

- Anteil der Verpflegung aus ökologischer Herkunft: ca. 70%
- Anteil der Anreise mit PKW bzw. öffentlichen Verkehrsmitteln bzw. Rad bzw. zu Fuß: zu Fuß: 40%, Bahn: 50%, PKW: 10%

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Weitere Annäherung an rein vegane Ernährung

C3 Negativaspekt:**Anleitung zur Verschwendung/Duldung unökologischen Verhaltens**

Ich bestätige, dass in meinem Unternehmen weder Verschwendung

C4 | INNERBETRIEBLICHE MITENTSCHEIDUNG UND TRANSPARENZ

Ich befasse mich mit wesentlichen, auch kritische Unternehmensdaten auf eine strukturierte Art und Weise. Das ermöglicht mir einen raschen Zugriff auf diese Informationen und deren Berücksichtigung bei wichtigen Entscheidungsfindungen. In meinem Unternehmen ist 100%ige Transparenz gegeben.

C4 Negativaspekt:**Verhinderung des Betriebsrates**

Trifft für ein EPU nicht zu.

D | KUND:INNEN

D1 | ETHISCHE KUNDENBEZIEHUNG

Meine Kund:innen kommen über persönliche Kontakte, Netzwerke und Empfehlungen zu mir. Ich verzichte auf klassische Werbung und aggressive Sales-Aktivitäten. Auf LinkedIn poste ich „Content“ zu bestimmten Themen, die meine Haltung beschreiben/unterstreichen. Ich „like“ dort Beiträge von Menschen und Unternehmen, die meiner Werteorientierung entsprechen.

Ich habe für mich selbst Handlungswerte definiert, die den Umgang mit meinen Kund:innen leiten: Respekt, Freundlichkeit, Dankbarkeit und Zuverlässigkeit. Ich pflege eine wertschätzende und respektvolle Kommunikation bei all meinen Kontaktpunkten (Telefon, E-Mail, Online- und Präsenzmeetings, Beratungen und Workshops). Der erste Schritt bei einer konkreten Anfrage ist eine kostenlose und unverbindliche Auftragsklärung: Diese findet persönlich oder (wie es sich aufgrund der „Corona-Pandemie“ eingebürgert hat) per Zoom statt. Es folgt ein schriftliches Angebot inkl. Projektbeschreibung, Zielen, Etappenzielen, Terminen, Kontaktdaten und Ansprechpersonen.

Bei Workshops erhalten die Teilnehmer*innen im Vorfeld einen Fragebogen zum Thema, um sie abzuholen und auf das Thema einzustimmen. Damit erhalte ich einen Überblick über den Wissens- und Erfahrungsstatus und die Teilnehmer*innen kommen vorbereitet zum Workshop-Start. Während der Workshops (bei mehrtägigen Einheiten) baue ich immer wieder Feedback-Schleifen (mündlich oder anhand von Symbolen) ein. Zum Abschluss mache ich ein sogenanntes „5-Finger Feedback“. Auf Wunsch von Auftraggeber:innen können auch schriftliche Befragungen/Evaluierungen zur Zufriedenheit durchgeführt werden. Ich pflege wertschätzend und aufmerksam mit meinen Auftraggeber:innen bzw. Projektkoordinator:innen zu kommunizieren. Meine Kund:innen erhalten sämtliche Unterlagen und Dokumentationen in Form eines PDFs.

Bestehende Kund:innen kontaktiere ich immer wieder einmal, entweder telefonisch oder ich schaue persönlich vorbei - mit einer kleinen Aufmerksamkeit (z.B. Bio-Schokolade).

Meine Preismodelle

Fit2work Beratungen (Betriebliches Gesundheitsmanagement) sind für Betriebe kostenlos, da dieses Projekt im Rahmen der „Nationalen Strategie – Gesundheit im Betrieb“ zu 100 % von öffentlicher Hand (Republik Österreich/Sozialministerium Service) gefördert ist. Der Rahmen wird anhand einer Beratungsvereinbarung abgesteckt. Die Inhalte der einzelnen Module werden dokumentiert und vom Kunden bestätigt.

Tagessatz People & Culture/Beratung/Workshops: 1.200,00 €

Stundensatz Beratung bzw. Konzeption: 120,00 €

Stundensatz kreativ (z.B. Texte überarbeiten): 95,00 €

Stundensatz Office-Aufgaben: 80,00 €

Bei meinen Beratungs-/Trainings-/Coaching-Angeboten stehen meine Kund:innen als Menschen mit ihren Bedürfnissen und Wünschen im Vordergrund. Mein Ziel ist es, diese Menschen/Teams/Führungskräfte/Organisationen zu stärken und im Sinne des Großen Ganzen in ihr volles Potenzial zu bringen. Ich sehe das als meinen Auftrag, meine Berufung, die ich mit voller Überzeugung und Begeisterung ausübe.

Im Rahmen meiner Aufgabenfelder bei Frau & Arbeit gGmbH und der Fit2work Betriebsberatung (=öffentlich geförderte Projekte) haben Frauen bzw. Menschengruppen die Gelegenheit, sich kostenlos beraten zu lassen. Somit kommen auch Menschen in den Genuss meiner Dienstleistungen, die sonst einen erschwerten Zugang hätten.

Ich verfüge über keine ausgewiesenen Budgets.

D1 Negativaspekt:

unethische Werbemaßnahmen

Ich bestätige, dass in meinem Unternehmen keine unethischen Werbemaßnahmen durchgeführt werden.

D2 | KOOPERATION UND SOLIDARITÄT MIT MITUNTERNEHMEN

Bei der Gründung meines Unternehmens war mir klar, nicht als Einzelkämpferin agieren zu wollen. Ich habe stets Kooperation angestrebt und in unterschiedlichen Netzwerken gesucht. Dabei bin ich auch Kooperationen eingegangen, die sich nicht als fruchtbar erwiesen haben. Mittlerweile habe ich Partner:innen gefunden, mit denen eine Zusammenarbeit und Augenhöhe basierend auf einer wertschätzenden Grundhaltung möglich ist und Spaß macht. Im Vordergrund steht der gemeinsame Wissens- und Erfahrungsaustausch, die Abwicklung gemeinsamer Business-Projekte sowie die Potenzialentfaltung unserer Unternehmen und unserer Kund:innen.

Gerlinde Oberndorfer, Bee Communications, Einzelunternehmerin
Regelmäßiger Wissens- und Erfahrungsaustausch, Co-Working
Anne Hofbauer Niese, Wertschatz Academy, Einzelunternehmerin
Regelmäßiger Wissens- und Erfahrungsaustausch, gegenseitige IC-Anwendungen

Kerstin Reiner, Energiearbeit und Human Design, Einzelunternehmerin
Co-Working, gegenseitige energetische Anwendungen

Seit ich mich auf den GWÖ-(Lern)Weg gemacht habe, schätze ich die Kooperationen mit Isabella Klien, Armin Schmelzle und Harald Thurner, die mir Hospitationen bei GWÖ-Beratungsprojekten ermöglicht haben. Zudem bin ich mit vielen weiteren GWÖ-Berater:innen im DACH-Raum im Rahmen von Vernetzungstreffen und Arbeitsgruppen im regelmäßigen Austausch.

Als Fit2work Betriebsberaterin bin ich ebenfalls regelmäßig mit anderen Berater-Kolleginnen im Austausch. Gegenseitige Unterstützung ist hier selbstverständlich. Eine gute Vernetzung mit den Projektpartner:innen nach dem Arbeits-und-Gesundheits-Gesetz (AUVA, ÖGK, PVA, bvaeb, ÖGK, AMS, Sozialministeriumservice) ist Voraussetzung für den Projekterfolg.

Zur Verbesserung der Chancengleichheit von Frauen, sprich in meinem Tätigkeitsbereich bei Frau & Arbeit gmbH, arbeite ich mit zahlreichen regionalen und nationalen Netzwerkpartner:innen und Multiplikator:innen zusammen: FrauenGesundheitsZentrum, frauenanderskompetent, AMS, pro mente, Psycholog:innen, Ärzt:innen, Lebens- und Sozialberater:innen, Frauennetzwerke, Arbeiterkammer, Betriebsrät:innen, Bildungshaus St. Virgil, Gewaltschutzzentrum, Verein Einstieg, Mentor, Momentum Institut Wien

Haben meine Kund:innen ein Problem, das nicht in meinen Kompetenzbereich fällt, dann empfehle ich gerne Kolleg:innen/Kooperations-Partner:innen aus meinem Netzwerk.

Mein Engagement bei der GWÖ trägt langfristig dazu bei, dass die Branchenstandards in der Sparte Unternehmensberatung ökologischer, sozialer und qualitativ höherwertiger werden.

D2 Negativaspekt:

Missbrauch der Marktmacht gegenüber Mitunternehmen

Ich bestätige, dass ich auf schädigendes, diskreditierendes Verhalten gegenüber Mitunternehmen komplett verzichte.

D3 | ÖKOLOGISCHE AUSWIRKUNGEN DURCH NUTZUNG UND ENTSORGUNG VON PRODUKTEN UND DIENSTLEISTUNGEN

In meinem beruflichen Wirken geht es um werteorientierte Bewusstseinsbildung, sowohl in der Erwachsenenbildung als auch in der Unternehmensberatung. Bei der Kontaktaufnahme und Auftragsklärung sind die ökologischen Auswirkungen unterschiedlich, in der Regel jedoch minimal. Die Kontaktaufnahme erfolgt persönlich, schriftlich oder telefonisch. Die Auftragsklärung persönlich, telefonisch oder der via Zoom. Die An- bzw. Rückreise zu/von meinen Kund*innen erfolgt, wenn möglich, zu Fuß (innerhalb von Hallein), mit der Bahn oder mit meinem PKW.

	Km PKW/kg CO ₂
2021	1804/314
2022	1325/231

Während der Corona-Pandemie habe ich meine Workshops und Impulsvorträge online abgehalten. Das hat sich bewährt und wird auf Kundenwunsch nach wie vor von mir so praktiziert.

Auswirkungen von Videokonferenzen

<https://www.climeet.net/wieviel-co2-verursacht-eine-videokonferenz-mit-z-b-zoom-ms-teams/#page-content>

Werden Beratungen/Trainings/Coachings in den Räumlichkeiten der Kund:innen oder in einer externen Seminar-Location durchgeführt, achte ich auf einen sparsamen Ressourcenverbrauch, was meine Arbeitsunterlagen betrifft. Im Vorfeld übermittle ich bereits Unterlagen elektronisch. Ich arbeite mit Kartensets und Wertebüchern, welche ich immer wieder verwende. Auf ausgedruckte Papier-Handouts verzichte ich jedoch nicht ganz, da Aufgaben, die handschriftlich auszuführen sind, neurobiologisch wertvoll sind. Meine Flip-Chart Stifte sind nachfüllbar (Neuland). Arbeitsergebnisse und Protokolle werden ausschließlich elektronisch übermittelt.

Bei der Auswahl von Seminar-Locations bevorzuge ich kleine, persönlich geführte Hotels oder Pensionen mit dem besonderen Etwas. Solche, die auf ihren ökologischen Fußabdruck achten und die Seminarteilnehmer:innen mit frisch gekochter Bio- bzw. Regio-Qualität kulinarisch versorgen. Durch Augenmerk auf einen achtsamen und bewussten Ressourcenverbrauch sowie durch vermehrte Digitalisierung werden ökologische Auswirkungen reduziert.

**„Wer die Welt verändern will,
muss den Mut haben, die Dinge anders zu machen.“**

Ich erinnere Menschen an ihre Selbstverantwortung. Das inkludiert u. a. auch die Fähigkeit meiner Kund:innen, meine Beratungsimpulse auch selbständig und eigenverantwortlich in die Umsetzung zu bringen, ohne immer wieder von mir „kaufen“ zu müssen.

Durch Erweiterung meines Portfolios um die GWÖ-Bilanzierung habe ich mein Beratungsangebot hinsichtlich Nachhaltigkeit abgerundet. Auf meiner Website und in meinen Unterlagen ist meine Werteorientierung offen und ehrlich kommuniziert.

D3 Negativaspekt:

bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologischer Auswirkungen

Ich bestätige, dass es keine bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologischer Auswirkungen gibt.

D4 | KUND:INNEN-MITWIRKUNG UND PRODUKTTRANSPARENZ

Mein systemisch-, lösungs- und ressourcenorientierter Zugang implementiert eine Mitwirkung bzw. Mitgestaltung meiner Beratungskund:innen. Ohne eine offene und transparente Kommunikation bzw. der Bereitschaft für Co-Creation könnte ich meine Arbeit gar nicht machen. Meine Dienstleistung immer von meinen Kund:innen stets mitbestimmt bzw. mitgestaltet. Sowohl konzeptionell als auch inhaltlich, da die Einzigartigkeit des Menschen bzw. des Systems und dessen/deren Potenzialentfaltung im Fokus steht. Meine Leistungen sind absolut transparent (Beschreibung meiner Produkte, Angebotsstellung, Workshop-Planung, Kommunikation und Reporting). Feedback wird aktiv eingefordert. Verbesserungsvorschläge sind jederzeit willkommen und fließen in neue Produkte mit ein. Meine eigene Website und die Websites der öffentlich geförderten Projekte (Frau und Arbeit, fit2work) veröffentlichen die angebotenen Dienstleistungen.

Mein Leitungsportfolio im Bereich „People & Culture“ ist online auf meiner Website ersichtlich

Beschreibung möglicher Formate:

<https://www.danielaschwaiger.com/formate>

Website Frau und Arbeit: <https://www.frau-und-arbeit.at/40plus/>

Website fit2work: <https://www.fit2work.at/artikel/fit2work-fuer-betriebe>

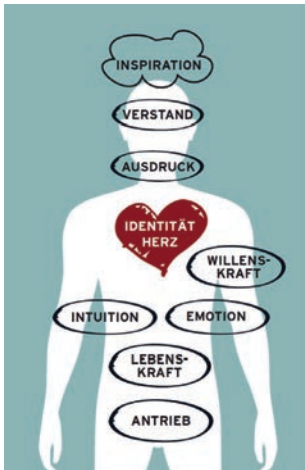
Preise werden von mir bewusst nicht auf der Website veröffentlicht. Die Beratungsangebote der öffentlich geförderten Projekte sind für Kund:innen kostenlos.

D4 Negativaspekt: Keine Gefahren

Ich bestätige, dass meine Dienstleistungen keine abhängigkeitsverursachenden bzw. unethischen Auswirkungen haben.

E | GESELLSCHAFTLICHES UMFELD

E1 | SINN UND GESELLSCHAFTLICHE WIRKUNG DER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN



Ich stehe und gehe für WERTE_volle Arbeitswelten. Arbeitswelten, in denen der Mensch im Mittelpunkt steht. Mich faszinieren und interessieren Menschen in ihrer Ganzheit als emotionale, intellektuelle, spirituelle und soziale Wesen. Und Organisationen als lebendige Sozialsysteme. Gesund sind beide, wenn die Aspekte natürlicher Kreisläufe wie Aufbau, Leistung, Verwaltung, Sicherheit, Beziehungen, Mentoring, Inspiration und Regeneration berücksichtigt werden.

Eine Zielgruppe, die mir dabei besonders am Herzen liegt sind Frauen. Auf diese Zielgruppe treffe ich in meinem Tätigkeitsfeld als Beraterin und Trainerin bei der Frauenberatungsstelle Frau & Arbeit und in meinem Tätigkeitsfeld als Beraterin für BGM (betriebliches Gesundheitsmanagement), da ich mich hier vorwiegend in Branchen bewege, die durch einen hohen Frauenanteil gekennzeichnet sind (Sozial- und Gesundheitswesen).

Problemfelder von Frauen in der Arbeitswelt allgemein

Frauen sind in unserer Gesellschaft leider nach wie vor mit zahlreichen Benachteiligungsstrukturen konfrontiert. Dies betrifft beispielsweise die zahlreichen Verwerfungen am Arbeitsmarkt, von denen Frauen auch in Österreich besonders betroffen sind. Diese Verwerfungen reichen von atypischen Beschäftigungsverhältnissen wie Teilzeitarbeit, Befristungen, Leiharbeit bis zu vielgestaltigen Hürden und Benachteiligungen in den Einkommens- und Karrieremöglichkeiten. Am deutlichsten zeigt sich das Ungleichgewicht im nach wie vor bestehenden Gender Pay Gap sowie am Pension Gap. Daraus resultierende Problemfelder: Mangelhafte eigenständige Existenzsicherung, Armutsgefährdung trotz Erwerbsarbeit und daraus folgende Altersarmut, starke gesundheitliche wie auch psychische Belastungen

Daneben wird Care-Arbeit - unbezahlte Sorge- und Pflegearbeit - überwiegend von Frauen geleistet. Da Frauen so viel Lebenszeit in unbezahlte Arbeit stecken, haben sie weniger Zeit, einer bezahlten Arbeit nachzugehen. Die Corona Pandemie hat deutlich gezeigt, wer für (unbezahlte) Care-Arbeit zuständig ist. Bislang wird jedoch Care-Arbeit weder finanziell, strukturell noch ideologisch aufgewertet.

Problemlagen von Frauen 40+

Nicht nur ein plötzlicher Jobverlust, auch körperliche und psychische Erkrankungen (eigene oder im familiären Umfeld) nehmen ab diesem Alter stark zu. Das wiederum kann dazu führen, dass bestimmte Berufe, die lange und oft mit Freude ausgeführt wurden, nicht mehr möglich sind.

Fokus 1: Frauen stärken**1) Beratung, Trainings und Workshops für Frauen**

Kundinnen werden bei der notwendigen Um- oder Neuorientierung begleitet, sowohl im Beratungsgespräch als auch in Workshops und Seminaren mit Fach-Know-How (PC-Basis Wissen/ MS-Office Grundkenntnisse/ Umgang mit digitalen Medien /Pensionsvorsorge / Arbeitsvertrag) und mit Seminaren und Workshops, die die Persönlichkeit stärken (Themen: Rollenklarheit, Grenzen setzen, Kompetenz-Workshops). Zusätzlich entsteht dadurch Vernetzung der Frauen untereinander und das Lernen voneinander.

Zusätzlich gilt es das Bewusstsein zu schärfen, wie viele unterschiedliche Lebensthemen ihre Auswirkungen auf die Erwerbsbiographie und letztendlich auf das Pensionskonto der Frauen haben. Frauen unterbrechen ihr Berufsleben wegen der Kindererziehung. Sie leisten immer noch den größten Teil der unbezahlten Arbeit. Sie kümmern sich nicht nur um die Kinder, sie pflegen Eltern und Schwiegereltern, arbeiten Teilzeit, verdienen weniger, haben kaum Zeit für sich und bekommen dann ein Drittel weniger Pension als Männer.

Viele Frauen kennen das Gefühl einer pausenlosen Beanspruchung aufgrund von bestimmten Rollenzuschreibungen, Erwartungen und Machtstrukturen. Die Schweizer Soziologin Franziska Schutzbach beleuchtet dieses Phänomen in ihrem Buch „Die Erschöpfung der Frauen. Wider die weibliche Verfügbarkeit.“

Erschöpfung entsteht, weil Frauen zur Verfügung stehen sollen für Verbundenheit, Zuwendung und Freundlichkeit. Frauen sorgen oft als „Sozialpuffer“ dafür, dass Männer und Kinder sich von der anstrengenden Welt erholen können. Der permanente Verfügbarkeitsanspruch an Frauen führt in die Erschöpfung.

„Erschöpft zu sein bedeutet nicht selten, sich selbst fern zu sein, keinen Bezug mehr zu haben, zu Dingen, zu Menschen, zur Welt und zu sich selbst.“ Die Pandemie hat klar und deutlich gezeigt, wer für (unbezahlte) Care-Arbeit zuständig ist. Bislang wird Care-Arbeit weder finanziell, strukturell noch ideologisch wirklich aufgewertet.

Parallel dazu steigen die Anforderungen in der Arbeitswelt durch Digitalisierung, zunehmenden Dokumentationsaufwand und Informationsüberflutung. Hinsichtlich Unternehmenskultur sprechen viele Frauen von einer (subjektiv empfundenen) geringen Wertschätzung, Respektlosigkeit und mangelnder interner Kommunikation.

Im Frauengesundheitsbericht 2022, herausgegeben vom Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, wird erstmals die Auswirkung gesellschaftlicher und struktureller Rahmenbedingungen auf die Gesundheit von Frauen thematisiert: „Frauen sind durch gesellschaftliche und strukturelle Rahmenbedingungen (u. a. Mehrfachbelastungen, Care-Arbeit) in ihren unterschiedlichen Lebensphasen (Mädchen, Frauen im Erwerbsalter, ältere Frauen) mit gesundheitsrelevanten Einflüssen konfrontiert, die sich maßgeblich auf ihre Gesundheit auswirken können.“

Mein WHY: Einen Beitrag zu Chancengleichheit und mehr Gerechtigkeit leisten
 Der SINN meiner Arbeit besteht darin, den genannten Benachteiligungsstrukturen entgegenwirken. Und zwar insofern, dass ich Frauen an ihre wahren Fähigkeiten, Kompetenzen, Stärken im Sinne einer ganzheitlichen WEIBLICHKEIT erinnere und erMUTige, VERANTWORTUNG zu übernehmen und die nächsten Schritte in Richtung SELBSTBESTIMMTHEIT und UNABHÄNGIGKEIT zu gehen. Vom passiven OPFER zur gestalterischen SchÖPFERin.

- durch Wissensvermittlung
- durch Bewusstseinsbildung
- durch Vorbildwirkung

Fokus 2: Gesunde Menschen in gesunden Betrieben

2 a) Betriebliches Gesundheitsmanagement:

Die Nationale Strategie „Gesundheit im Betrieb“ trägt zur Verbesserung der Sicherheit und Gesundheit von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in Betrieben aller Größen und Branchen bei. So sollen Sicherheit und Gesundheit Teil der Unternehmenspolitik und -kultur, betriebliches Ziel und Managementaufgabe sein. Die „fit2work“ Betriebsberatung als eine Säule des BGMS ist eine gute Gelegenheit, sich mit den steigenden Herausforderungen im Bereich Erhalt und Wiederherstellung von Arbeitsfähigkeit bewusst auseinanderzusetzen und entsprechende, nachhaltige Maßnahmen im Betrieb zu implementieren.

Ein ganzheitliches Betriebliches Gesundheitsmanagement verfolgt folgende Ziele:

- Aufbau bzw. Förderung einer gesundheitsförderlichen Führungskultur im Unternehmen
- Erhöhung der Arbeitszufriedenheit
- Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden
- Gestaltung gesundheitsförderlicher Arbeitsbedingungen
- Nachhaltiger Erhalt der Arbeitsfähigkeit
- Reduktion von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Erkrankungen
- Reduktion von Krankenständen / Fehlzeiten
- Etablierung von Prozessen zur Wiedereingliederung von Langzeiterkrankten
- Stärkung des Gesundheitsbewusstseins der Mitarbeitenden
- Umgang mit Langzeitkrankenständen, chronischen Erkrankungen, Risikogruppe und Menschen mit Behinderung
- Verhinderung von frühzeitigem Ausscheiden von Beschäftigten aus dem Betrieb
- Verbesserung der internen Kommunikation
- Verbesserung des Betriebsklimas

2 b) Da die Unternehmenskultur maßgebliche Auswirkungen auf die Gesundheit der Menschen hat, schärfe ich in meinem Beratungs- und Trainingsangebot „People & Culture“ das Bewusstsein für diese „unsichtbare“ Ebene. Dabei unterstütze ich Menschen, Teams und Unternehmen/Organisationen durch Wertebelegung auf

- individueller Ebene (Kernwerte, Handlungswerte)
- Team-Ebene (Prioritätswerte und Teamwerte)
- Organisationsebene (Unternehmenswerte)

Fokus 3: Das große Ganze

3) Nachhaltigkeitsberatung nach den Handlungsfeldern der GWÖ-Matrix

Gemeinwohlökonomie ist für mich eine Form des Wirtschaftens, die im Sinne des „großen Ganzen“ denkt und agiert. Purpose-orientiert. Im Sinne einer Balance von Nehmen und Geben. Wertschätzend und achtsam im Umgang mit Menschen und Ressourcen. Im Sinne eines natürlichen Kreislaufes, der die Aspekte Aufbau, Leistung, Verwaltung, Sicherheit, Beziehungen, Mentoring, Inspiration und Regeneration berücksichtigt. Der tiefere/höhere Sinn für mich besteht darin, ein Teil dieser Bewegung, dieser Denkrichtung zu sein und als GWÖ-Beraterin Menschen/Unternehmen/Organisationen auf diesem Weg der Transformation zu inspirieren und zu begleiten.

Dienstleistung	Positive Wirkungsfelder	Minderung folgender gesellschaftlicher, ökologischer Probleme (Einzahlung SDGs)
Beratung, Trainings und Workshops für Frauen (Wissensvermittlung Bewusstseinsbildung)	Für Frauen: Zugewinn an Selbstbewusstsein, Gesundheit, Wohlbefinden, Lebensqualität und Chancengleichheit von Frauen auf dem Arbeitsmarkt und in der Wirtschaft zur Sicherung ihrer Existenz über bezahlte Arbeit als Voraussetzung für ein selbstbestimmtes unabhängiges Leben Für die Gesellschaft: Starke, selbstbewusste, gesunde Frauen sind das Rückgrat einer gesunden modernen Gesellschaft Gerechte und faire Aufteilung von Karrierechancen und Care-Verantwortung auf alle Geschlechter	Benachteiligungen in Einkommens- und Karrieremöglichkeiten, Gender Pay Gap, Pension Gap, Mangelhafte eigenständige Existenzsicherung, Armutsgefährdung, Altersarmut, Erschöpfung SDG Nr. 3 Gesundheit und Wohlergehen SDG Nr. 5 Geschlechtergleichheit SDG Nr. 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum SDG Nr. 10 Weniger Ungleichheiten
Beratung von Unternehmen Betriebliches Gesundheitsmanagement „People & Culture“	Für die arbeitenden Menschen: Zugewinn an Gesundheit, Wohlbefinden, Lebensqualität und Arbeitszufriedenheit Für Betriebe: Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit sowie Positionierung als attraktive Arbeitgeber:innen und durch Erhalt von Know-How und Erfahrung der Beschäftigten bei gleichzeitiger Reduktion	Langzeiterkrankungen und chronische Erkrankungen und deren negative Auswirkungen auf Menschen, Familien und Gesellschaft SDG Nr. 3 Gesundheit und Wohlergehen SDG Nr. 5 Geschlechtergleichheit

	<p>von krankheits- und unfallbedingten Kosten</p> <p>Für Betriebe und Beschäftigte: Stärkung von Motivation, Arbeitsklima und Zusammenarbeit durch Aktivierung und Einbindung aller Beschäftigten</p> <p>Für die öffentliche Hand: Wichtiger Beitrag zur Arbeitskräftesicherung sowie Kostenreduktionen bei – aufgrund von Fehlzeiten, Invalidität und Arbeitslosigkeit – anfallenden öffentlichen Leistungen.</p>	<p>SDG Nr. 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum</p>
<p>Nachhaltigkeitsberatung nach den Handlungsfeldern der GWÖ-Matrix</p>	<p>auf alle Berührungsgruppen der Wirtschaft und auf den gesamten Planeten</p>	<p>Krisen unserer Zeit</p> <p>SDG Nr. 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden SDG Nr. 12 Nachhaltiger Konsum und Produktion SDG Nr. 13 Maßnahmen zum Klimaschutz SDG Nr. 16 Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen</p>
<p>Erwachsenenbildung/ arbeitsmarktpolitische Projekte (Wiedereinsteigerinnen, 50plus, arbeitssuchende Akademiker</p>	<p>Für arbeitssuchende Menschen: Möglichkeit der Selbstreflexion, Kompetenzermittlung, Zugewinn an Selbstbewusstsein</p>	<p>Arbeitslosigkeit, Isolation, Depression</p> <p>SDG Nr. 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum</p>

Meine Dienstleistungen dienen zur Erfüllung folgender Grundbedürfnisse nach M. Max/Neef und M. Rosenberg: Gesundheit/Wohlbefinden, Zuneigung/Liebe, kreatives Schaffen, Verstehen/Einfühlung, Teilnehmen/Geborgenheit, Identität/ Sinn, Freiheit/Autonomie

Neben den unmittelbaren, direkten Auswirkungen auf die jeweiligen Zielgruppen zieht mein Tun auch weitere Kreise. Von mir beratene Frauen geben ihr Wissen bzw. Bewusstsein weiter an ihre Töchter, Mütter, Freund:innen, Kolleg:innen, Partner:innen, Familien, Arbeitgeber:innen, ...

Und Unternehmen, die ihr Bewusstsein hinsichtlich Menschenwürde, Gesundheit, Gerechtigkeit, Transparenz, Mitentscheidung und ökologische Nachhaltigkeit schärfen, haben einen maßgeblichen Impact auf die Gesellschaft.

Verifizierende Indikatoren

Anteil der Nutzenart in % des Gesamtumsatzes:

1. Erfüllte Bedürfnisse: decken Grundbedürfnisse 100 %; Status/Luxus 0 %
2. Dienen der Entwicklung der Menschen 100 %; der Erde/Biosphäre 20 %
Lösen gesellschaftlich/ökologische Probleme lt. UN-Entwicklungszielen 40%
3. Nutzen Produkte/Dienstleistungen: Mehrfachnutzen/einfacher Nutzen 100%,
Hemmender/Pseudo-Nutzen 0 %, Negativnutzen 0 %

E1 Negativaspekt:

menschenunwürdige Produkte und Dienstleistungen

Ich bestätige, dass keine der aufgelisteten menschenunwürdigen Produkte oder Dienstleistungen produziert oder verkauft werden.

E2 | BEITRAG ZUM GEMEINWESEN

Meine materiellen Beiträge zum Gemeinwesen setzen sich einerseits aus Steuern meines Unternehmerinnen-Seins/aus selbständiger Tätigkeit (Umsatzsteuer, Einkommenssteuer) sowie der Lohnsteuer resultierend aus meinem Angestelltenverhältnis/unselbständiger Tätigkeit zusammen. Aus beiden Einkommensquellen führe ich Sozialversicherungsbeiträge ab.

Grundsätzlich erhalte ich keine Förderungen und Subventionen für mein Unternehmen. Im Rahmen der staatlichen Covid 19 Hilfen habe ich einen Fixkostenzuschuss und Ausfallsboni erhalten.

	Einkommenssteuer	Sozialversicherung	ausbezahlte Covid 19 Unterstützungen
2021	0	2892 €	493,93 €
2022	2642€	5540€	2400,86 €

Wir zahlen 10% Bewegungsabgabe an die Bewegung der GWÖ.

	GWÖ-Bewegungsabgabe
2021	keine; „Am Lernweg“
2022	342,50 € aus Hospitationsprojekten

Ehrenamtliche, freiwillige Tätigkeiten:

GWÖ-DACH: Arbeitsgruppe Kernteam Beratungspauschale

GWÖ-Regionalgruppe Salzburg Unterstützung bei Veranstaltungen

(z.B. „Es brennt der Hut“)

GWÖ-Unternehmensnetzwerk AT:

Moderation Themen-Slot 360° Good Economy Forum

Unterstützung von Studierenden bei deren Bachelor-/Masterarbeiten

(stehe als Interviewpartnerin in meinen Fachbereichen zur Verfügung)

Rituararbeit im Jahreskreis

(Spirituelle Heilungsarbeit für Frauen und Mutter Erde)

Übers Jahr betrachtet investiere ich ca. 2 Wochenstunden für freiwilliges gesellschaftliches Engagement.

Spenden, Unterstützungen

Ich spende schon viele Jahre an Green Peace (30 € p.a.) und den WWF (72 € p.a.)

Mit dem monatlichen Kauf der „APROPOS“ Straßenzeitung unterstütze ich Straßenverkäuferin „Elena“ (ca. 50 € p.a.). Apropos ist ein parteiunabhängiges, soziales Zeitungsprojekt der Soziale Arbeit gGmbH und hilft seit 1997 Menschen in sozialen Schwierigkeiten, sich selbst zu helfen. Die Straßenzeitung wird von professionellen Journalist:innen gemacht und von Männern und Frauen verkauft, die obdachlos, wohnungslos und/oder langzeitarbeitslos sind.

Als Ein Personen Unternehmerin sind meine Handlungsspielräume bzgl. Illegitimer Steuervermeidung, Korruptionsbekämpfung und negativem Lobbyismus naturgemäß beschränkt bis gar nicht gegeben.

E2 Negativaspekt:

Illegitime Steuervermeidung und Korruptionsprävention

Ich bestätige, dass ich keinerlei Praktiken betreibe, die der illegitimen Steuervermeidung dienen oder die den erwirtschafteten Unternehmensgewinn bewusst einer korrekten Besteuerung und damit dem Gemeinwohl entzieht.

Ich bestätige ferner, dass ich weder korruptionsfördernden Praktiken betreibe noch Lobbying-Aktivitäten irgendeiner Art.

E3 | REDUKTION ÖKOLOGISCHER AUSWIRKUNGEN

Aufgrund meiner Beratungstätigkeiten, die entweder vor Ort beim Kund:innen, in einer Seminar-Location oder von meinem Büro aus, sprich online stattfinden, halten sich die ökologischen Auswirkungen meines unternehmerischen Tuns sehr in Grenzen.

Mein Arbeitsplatz:

Mein Büro (7,5 m²) befindet sich in meiner Mietwohnung (90 m²).

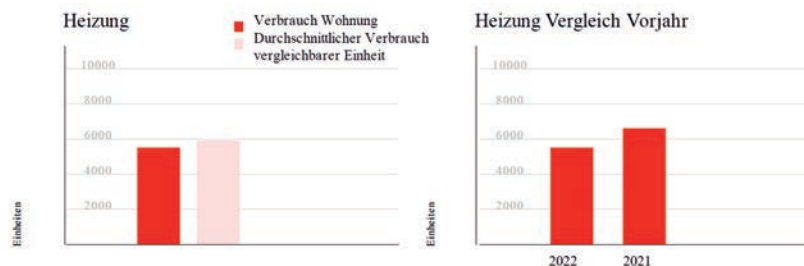
D.h. es entsteht kein zusätzlicher ökologischer Aufwand für einen externen Arbeitsplatz.

	Stromverbrauch gesamt/Anteil Büro	Stromverbrauch Heißwasser gesamt/Anteil Büro	Betriebskosten gesamt/Anteil Büro	Gas-Heizung Verbrauch gesamt/Anteil Büro
2021	3.798/316 kWh	1.805/150 kWh	238,-/20,- €	6.668/556 kWh
2022	2.780/232 kWh	1.777/148 kWh	265,-/22,- €	5.489/457 kWh

Einsparung von 26% bei Stromverbrauch!

Einsparung von 18% bei Gasverbrauch!

Verbrauchshistorie



Mein Mobilitätsverhalten:

Meine Arbeitgeberin 2021 (ibis acam BildungsGmbH/Standort Hallein) war fußläufig erreichbar. Zu meiner Arbeitgeberin Frau & Arbeit gGmbH (seit 2022) mit Sitz in Salzburg reise ich ausschließlich mit der Bahn. Der Bahnhof Hallein ist ca. 10 Gehminuten von meiner Wohnung entfernt.

Meine Kundinnen habe ich entweder mit meinem privaten PKW (= Mazda 2, Erstzulassung 2009/in meinem Besitz seit 2011) oder mit der Bahn besucht.

	Gefahrene km PKW	Gefahrene km Bahn	Bahn-Ticket	
2021	1.804	620	ÖBB Vorteilscard	
2022	1.325	5500	Klimaticket Salzburg	

Anfang 2023 habe ich meinen Mazda verkauft und somit unseren Haushalt um ein Kraftfahrzeug reduziert. Da ich das Klimaticket für ganz Österreich nutze, versuche ich so oft wie möglich mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu reisen. Ist dennoch eine Reise mit dem PKW erforderlich, nutze ich den PKW, den ich mir mit meinem Mann teile.

Entsprechend dem Tätigkeitsfeld meines Unternehmens sind folgende Umweltkonten für mich relevant:

Umweltkonten	Verbrauch
Stromverbrauch	380 kWh
Heizenergie/Gas	457 kWh
Wasser	keine Verbrauchsdaten vorhanden
Müll	keine Daten vorhanden
Benzinverbrauch	ca. 110 Liter Super Benzin
Papierverbrauch (Druck- und Flipchartpapier)	ca. 5 kg

Quelle CO2-Berechnung: <https://tool.ecockpit-bw.de>

SCOPE 01	Geschäftsreisen mit firmeneigenen Fahrzeugen — 314,87 kg CO ₂ e (44,04 %)				^
EMITTENT	MENGE	EINHEIT	ANTEIL RELATIV	ANTEIL ABSOLUT	
Benzin in L	110,00	Liter	44,04 %	314,87 kg CO ₂ e	

SCOPE 01	Einsatz von Energieträgern für die interne Verbrennung — 91,86 kg CO ₂ e (12,85 %)				^
EMITTENT	MENGE	EINHEIT	ANTEIL RELATIV	ANTEIL ABSOLUT	
Erdgas (EEW)	457,00	kWh	12,85 %	91,86 kg CO ₂ e	

SCOPE 02	Bereitstellung von Energie aus externen Quellen — 0,00 kg CO ₂ e (0,00 %)				^
EMITTENT	MENGE	EINHEIT	ANTEIL RELATIV	ANTEIL ABSOLUT	
Strom aus erneuerbaren Quellen (EEW)	380,00	kWh	0,00 %	0,00 kg CO ₂ e	

SCOPE 03	Geschäftsreisen mit externen Transportmitteln — 301,29 kg CO ₂ e (42,14 %)				^
EMITTENT	MENGE	EINHEIT	ANTEIL RELATIV	ANTEIL ABSOLUT	
Personenzug (e-Nahverkehr)	5.500,00	km	42,14 %	301,29 kg CO ₂ e	

SCOPE 03	Holz, Papier und Pappe — 6,90 kg CO ₂ e (0,97 %)				^
EMITTENT	MENGE	EINHEIT	ANTEIL RELATIV	ANTEIL ABSOLUT	
Papier (EEW)	5,00	kg	0,97 %	6,90 kg CO ₂ e	

EMITTENT	KOMMENTAR	MENGE	EINHEIT	KG CO ₂ e	DATENQUELLE	BEZEICHNUNG	
Benzin in L	—	110,00	Liter	2,862	Gemis 5.0	Tankstelle\Benzin-DE-2020 (inkl. Bio) + direkte Emission	i
Erdgas (EEW)	—	457,00	kWh	0,201	EEW 2022	CO2-Faktoren - EEW	i
Strom aus erneuerbaren Quellen (EEW)	—	380,00	kWh	0	EEW 2022	CO2-Faktoren - EEW	i
Personenzug (e-Nahverkehr)	—	5.500,00	km	0,055	Gemis 5.0	Zug-Personen-Nah-Elektro-DE-2020-Basis	i
Papier (EEW)	—	5,00	kg	1,38	EEW 2022	CO2-Faktoren - EEW	i

E3 Negativaspekt: Verstöße gegen Umweltauflagen sowie unangemessene Umweltbelastungen

Ich bestätige, dass mein Unternehmen nicht gegen Umweltauflagen verstößt bzw. die Umwelt nicht unangemessen belastet.

E4 | TRANSPARENZ UND GESELLSCHAFTLICHE MITENTSCHEIDUNG

Ich bringe meine Werthaltung offen zum Ausdruck. Nur wer sichtbar ist, kann etwas verändern und andere Menschen motivieren, auch neue Wege einzuschlagen.

Mein Profil inkl. meiner Werthaltung ist online ersichtlich unter:

www.danielaschwaiger.com

<https://austria.ecogood.org/persona/daniela-schwaiger/>

<https://www.fit2work.at/artikel/unser-team-129>

<https://www.linkedin.com/in/daniela-schwaiger-a1306575/?originalSubdomain=at>

Meine Website und mein Gemeinwohlbericht ermöglichen mir, meine Haltung und meine Unternehmensphilosophie zu teilen. Und meine Gemeinwohlorientierung nachvollziehbar zu machen.

Das ist mein erster Gemeinwohl-Bericht. Diesen werde ich auf meiner Website www.danielaschwaiger.com veröffentlichen. Ebenso auf der Seite <https://balance.ecogood.org>, auf der alle GWÖ-Berichte gesammelt sind.

Da ein wesentlicher Teil meiner Arbeit im Rahmen öffentlich geförderter Projekte geschieht, werden Ziele, Maßnahmen und Auswirkungen in den Berichten der jeweiligen Fördergeber:innen dokumentiert und kommuniziert (z.B. AMS, Land Salzburg, Stadt Salzburg, Arbeiterkammer, Sozialministeriumservice, Bundeskanzleramt, diverse Bundesministerien, EU-Projekte, ...).

Art und Umfang meiner Tätigkeit bringt es mit sich, dass Bürger:innen keine Veranlassung zur gesellschaftlichen Mitentscheidung haben. Mein Tun wirkt sich nicht nachteilig, in welcher Form auch immer, auf Menschen in meiner Umgebung aus.

E4 Negativaspekt:

Förderung von Intransparenz und bewusste Fehlinformation

Ich bestätige, dass ich keine falschen Informationen über das Unternehmen oder gesellschaftliche Phänomene verbreite.

AUSBLICK

Kurzfristige Ziele

- Auseinandersetzung mit dem Anspruchsniveau und der Glaubwürdigkeit von Nachhaltigkeits-Labels (über Lebensmittel hinaus)
- Informationen bezüglich Ethikbank und ethische Anlageformen einholen
- Beschäftigung mit den IDGs (Inner Development Goals)
- Laufende und vertiefende Vernetzung mit GWÖ-Gefährtinnen
- Clownausbildung für mehr gemeinwohliche Herzöffnung
- Kreation von Beratungs- und Trainingsangeboten in den Bereichen „WEIBsBildung“ und WISE Aging“.

Langfristige Ziele

- Etablierung als zuverlässige und erfahrene GWÖ-Nachhaltigkeits-Beraterin
- Laufende und vertiefende Vernetzung mit GWÖ-Gefährtinnen

BESCHREIBUNG DES PROZESSES DER ERSTELLUNG DER GEMEINWOHL-BILANZ

Im Laufe des Lernweges zur GWÖ Beraterin im Herbst 2021 habe ich mit der Erstellung meines Gemeinwohlberichtes begonnen. 2022 hatte ich dank meiner GWÖ-Beraterkolleg:innen Isabella Klien, Armin Schmelzle und Harald Thurner die Gelegenheit, mein Wissen im Zuge von Hospitationen (Stilistische Überarbeitung und Finalisierung eines GWÖ-Berichtes, Begleitung von Peer-Gruppen, Teilnahme an Tagung GWÖ-zertifizierter Hotels) zu vertiefen. Auf der GWÖ Sommerwoche in Mühlbach am Hochkönig, bei diversen GWÖ-Vernetzungstreffen und Veranstaltungen wurde ich immer vertrauter mit den Handlungsfeldern der Matrix. Gemeinsam mit Urte Töpfer und Stephan Schwardmann - zwei sehr erfahrenen "GWÖ-Urgesteinen" - konnte ich im Frühjahr 2023 meinen Bericht in der von Michael Pelzl als Auditor begleiteten Peergruppe finalisieren.

Meine Erkenntnisse:

- Der Weg ist das Ziel.
- Intensiver Prozess der Selbstreflexion und Bewusstseinsbildung
- 360° Blick auf das eigene unternehmerische Tun verändert die Perspektive
- Jedes Handeln/Nichthandeln hinterlässt Spuren.
- Durchhaltevermögen zahlt sich aus (zeitlicher Aufwand ca. 120 Std.).

EU KONFORMITÄT: OFFENLEGUNG VON NICHT-FINANZIELLEN INFORMATIONEN (EU COM 2013/207)

Als kleines Einzelunternehmen wäre es für mich nicht obligatorisch, eine nicht-finanzielle Berichterstattung gemäß EU-Richtlinie durchzuführen. Als gemeinwohl-orientierte Unternehmerin ist es für mich selbstverständlich, meine relevanten nicht-finanziellen Leistungsindikatoren offenzulegen. Mein Gemeinwohlbericht wurde in der entsprechenden Tiefe und mit allen nationalen Erfordernissen der Umsetzung der Richtlinie erstellt.

In Österreich gilt das „Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG)“

Datum: 11. September 2023